

Analyse der Musikwirtschaft in Ingolstadt

– Teilstudie im Rahmen des Musikentwicklungsplans der Stadt Ingolstadt

Inhalt

I Leistungsbeschreibung und Durchführung	1
II Bestandsaufnahme	2
III Analyse der Umsätze und Einkommen	7
IV. Rückblick und Erwartungen der Akteure	12
V Beurteilung der Rahmenbedingungen sowie Wünsche und Forderungen an die Verwaltung	27
VI Handlungsempfehlungen.....	31
Anhang	34

Professur für Musikpädagogik und Musikdidaktik:
Prof. Dr. Daniel Mark Eberhard
Dr. Sezgin Inceel

Lehrstuhl für Tourismus:
Prof. Dr. Monika Bachinger
Christoph Paul

Eichstätt
18.10.2024

I Leistungsbeschreibung und Durchführung

Die Analyse der Musikwirtschaft in Ingolstadt wurde von Seiten der Stadt Ingolstadt als Erweiterung und Fortschreibung des Musikentwicklungsplans in Auftrag gegeben.

Der folgende **Leistungskatalog** listet die Anforderungen und Untersuchungsaspekte auf:

1. Bestandsaufnahme der Ingolstädter Musikwirtschaft (MW), quantitativ und nach Verteilung auf die Wirtschaftszweige: Diese umfasst relevante Bereiche aus anderen Teilbereichen der Kultur und Kreativwirtschaft (KuK), wie die darstellenden Künste, Bühnenkünstler*innen, Musikveranstaltungen sowie die Produktion und den Vertrieb von Tonträgern und die Herstellung von Bühnen- und Studioequipment. Entsprechend der ergänzenden Unterteilung des Deutschen Musikrats: <https://miz.org/de/beitraege/musikwirtschaft>
 - Unternehmen und andere Körperschaften
 - Selbständige und Freiberufler
 - Angestellte
2. Analyse der Umsätze und Einkommen für die gesamte MW unter Berücksichtigung des Datenschutzes.
3. Rückblick und Erwartungen der Akteur*innen in der MW bezogen auf die wirtschaftliche Entwicklung.
4. Beurteilung der Rahmenbedingungen in Ingolstadt durch die Akteure in der MW sowie deren Wünsche und Forderungen an die Verwaltung.
5. Ableitung von Handlungsempfehlungen.

Die Durchführung der Teilstudie oblag der Professur für Musikpädagogik und Musikdidaktik sowie dem Lehrstuhl für Tourismus an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, unterstützt von Herrn Marcel Aigner Wirtschaftsreferat der Stadt Ingolstadt/Projektmanagement Kultur- und Kreativwirtschaft.

Den Kern der Datenerhebung bildete eine Online-Umfrage, erstellt mit Qualtrics, die vom 24. September 2024 bis zum 9. Oktober 2024 durchgeführt wurde.

Kommuniziert wurde die Umfrage am 24. September durch Herrn Aigner mittels eines einschlägigen Mailverteilers an etwa 50 Personen. Zusätzlich wurde diese von Herrn Dr. Inceel, Mitarbeiter an der Professur für Musikpädagogik und Musikdidaktik der KU Eichstätt-Ingolstadt, an 92 Personen adressiert. Um die Teilnehmendenzahl zu erhöhen, wurden am 1. Oktober weitere 37 E-Mails sowie am 14. Oktober 15 E-Mails versandt. Zudem wurde der Umfragelink auf der Webseite der Stadt Ingolstadt platziert und das Kulturamt um Bewerbung des Links über Social-Media-Kanäle gebeten.

Insgesamt wurden 114 Beteiligungen an der Umfrage registriert, von denen 31 vollständige Datensätze lieferten. Es wird angenommen, dass die restlichen Teilnehmenden die Umfrage vorzeitig abgebrochen haben. Um Einheitlichkeit zu wahren, wird in der Analyse ausschließlich auf die vollständig beantworteten Umfragen eingegangen. Zur Information werden jedoch im Anhang alle abgegebenen Antworten – unabhängig davon, ob die Umfrage vollständig ausgefüllt wurde oder nicht – bereitgestellt.

II Bestandsaufnahme

II.1. Quantitative Analyse der Umfrageergebnisse

Die Musikwirtschaft in Ingolstadt fußt auf einer Vielzahl von Akteur*innen, die in unterschiedlichen Bereichen tätig sind. Laut Bestandsaufnahme (Eberhard, Inceel, Bachinger & Paul, 2024) gibt es über 100 aktive Akteur*innen im Bereich der Musikwirtschaft, wobei die Umfrage nur von 31 Personen vollständig beantwortet wurde:

• Q3 - Welchem Tätigkeitsbereich der Musikwirtschaft würden Sie sich / Ihren Betrieb überwiegend zuordnen? (Einfachauswahl). Falls Sie in mehreren Bereichen gleichwertig tätig sind, z.B. künstlerisch, pädagogisch und im Instrumentenhandel, füllen Sie bitte den Fragebogen mehrfach mit den jeweils zutreffend aus)
31 Antworten

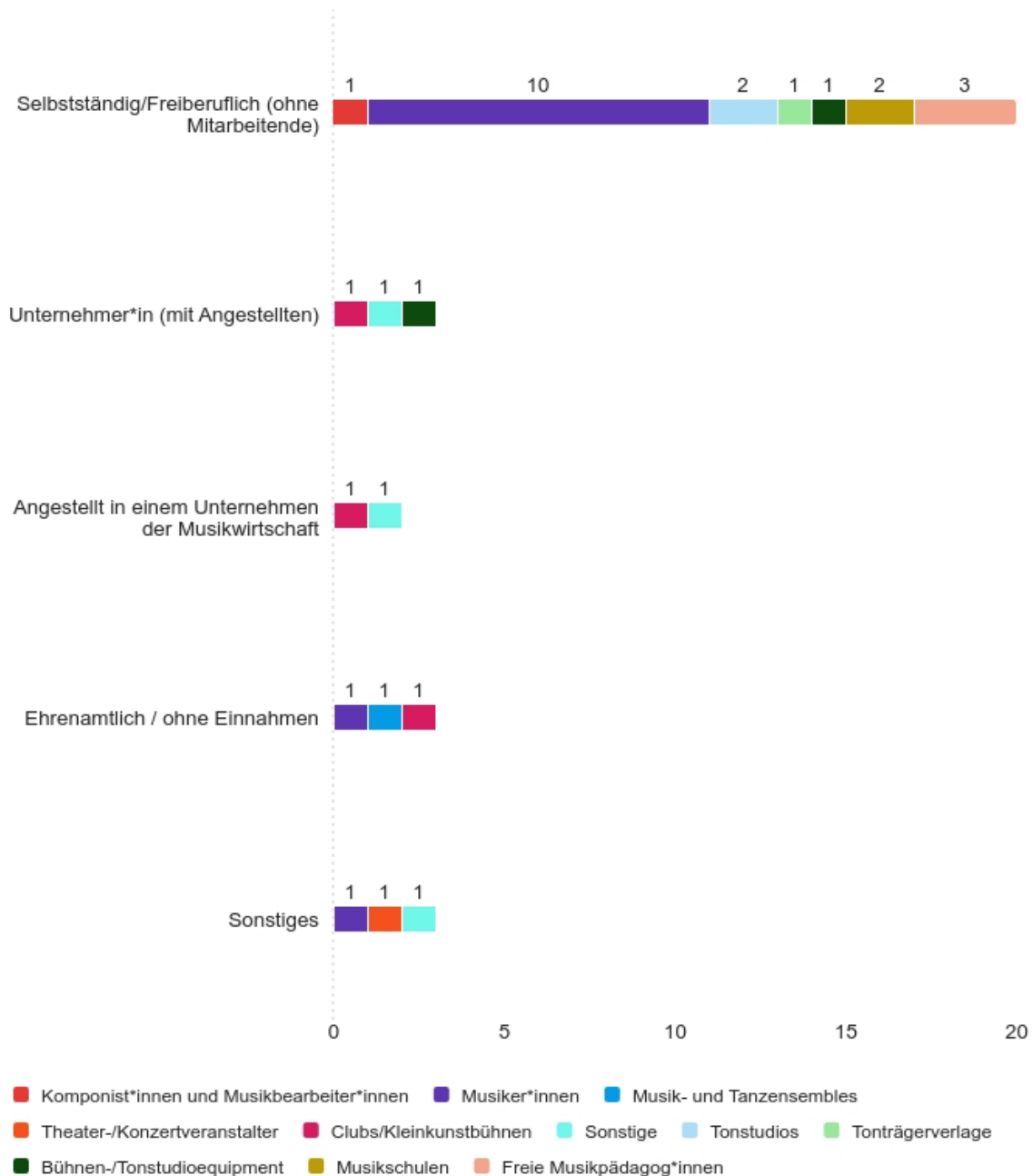


II2. Verteilung auf verschiedene Wirtschaftszweige

Die Musikwirtschaft in Ingolstadt kann in folgende Kategorien unterteilt werden:

Q3 - Welchem Tätigkeitsbereich der Musikwirtschaft würden Sie sich / Ihren Betrieb überwiegend zuordnen? (Einfachauswahl). Falls Sie in mehreren Bereichen gleichwertig tätig sind, z.B. künstlerisch, pädagogisch und im Instrumentenhandel, füllen Sie bitte den Fragebogen mehrfach mit den jeweils zutreffenden Angaben aus)

31 Antworten

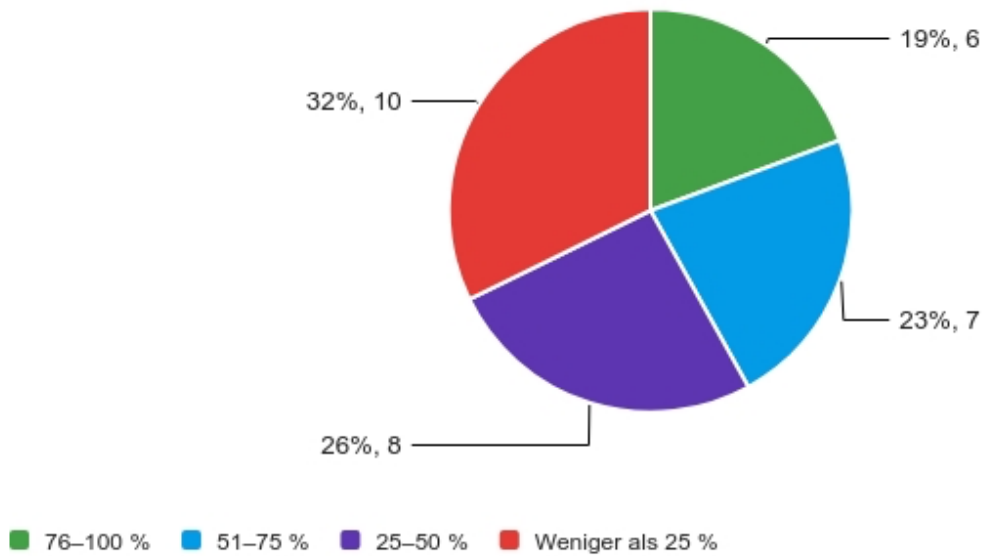


Den Ergebnissen der Umfrage zufolge arbeiten die meisten Akteur*innen der Musikwirtschaft in Ingolstadt freiberuflich ohne feste Mitarbeitende. Besonders stark vertreten sind in der Stichprobe die Bereiche Musiker*innen sowie Musik- und Tanzensembles.

- **Selbstständig/Freiberuflich (ohne Mitarbeitende):** Die Mehrheit der Befragten, insgesamt 10 Personen, gaben an, freiberuflich als Musiker*innen tätig zu sein. Weitere 2 Personen ordneten sich den Musik- und Tanzensembles zu. Auch Komponist*innen, Musikschulen, Bühnen-/Tonstudioequipment und Sonstige sind in dieser Gruppe mit je 1 Person vertreten.
- **Unternehmer*in (mit Angestellten):** Es gab nur 1 Person, die als Theater-/Konzertveranstalter*in tätig ist, und 1 Person, die als Betreiber einer Clubs oder einer Kleinkunsthöhne angegeben wurde, die Mitarbeitende beschäftigen.
- **Angestellt in einem Unternehmen der Musikwirtschaft:** Lediglich 1 Person gab an, festangestellt in einem Unternehmen der Musikwirtschaft zu sein.
- **Ehrenamtlich / ohne Einnahmen:** Auch hier sind Komponist*innen und Musikbearbeiter*innen, Musiker*innen sowie Musikschulen mit je 1 Person vertreten, die ehrenamtlich oder ohne Einnahmen tätig sind.
- **Sonstiges:** Unter der Kategorie „Sonstiges“ gaben 1 Person aus den Bereichen Clubs/Kleinkunsthöhnen, Sonstige und Tonstudios an, dass sie in diesen Bereichen tätig sind.

Q5 - Wie viel Prozent Ihrer gesamten Arbeitszeit investieren Sie in diesen Bereich der Musikwirtschaft?

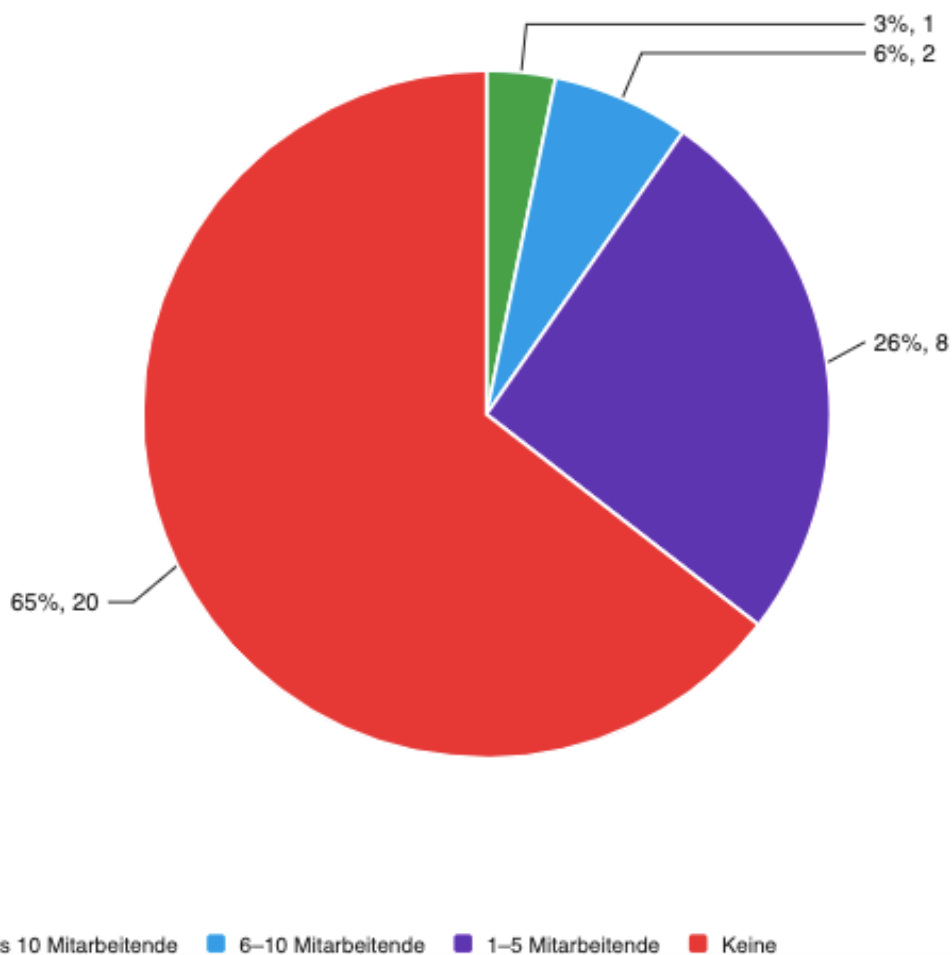
31 Antworten



- 32 % (10 Personen) investieren weniger als 25 % ihrer gesamten Arbeitszeit in den Bereich der Musikwirtschaft.
- 26 % (8 Personen) investieren 25–50 % ihrer Arbeitszeit in diesen Bereich.
- 23 % (7 Personen) geben an, 51–75 % ihrer Arbeitszeit in die Musikwirtschaft zu investieren.
- 19 % (6 Personen) investieren 76–100 % ihrer gesamten Arbeitszeit in diesen Bereich.

Q6 - Wie viele Mitarbeitende beschäftigen Sie oder Ihre Einrichtung/Unternehmen in diesem Bereich der Musikwirtschaft?

31 Antworten



- 65 % (20 Personen) gaben an, keine Mitarbeitenden in ihrem Bereich der Musikwirtschaft zu beschäftigen.
- 26 % (8 Personen) beschäftigen 1-5 Mitarbeitende.
- 6 % (2 Personen) haben 6-10 Mitarbeitende in ihrer Einrichtung oder ihrem Unternehmen.
- 3 % (1 Person) gab an, mehr als 10 Mitarbeitende zu beschäftigen.

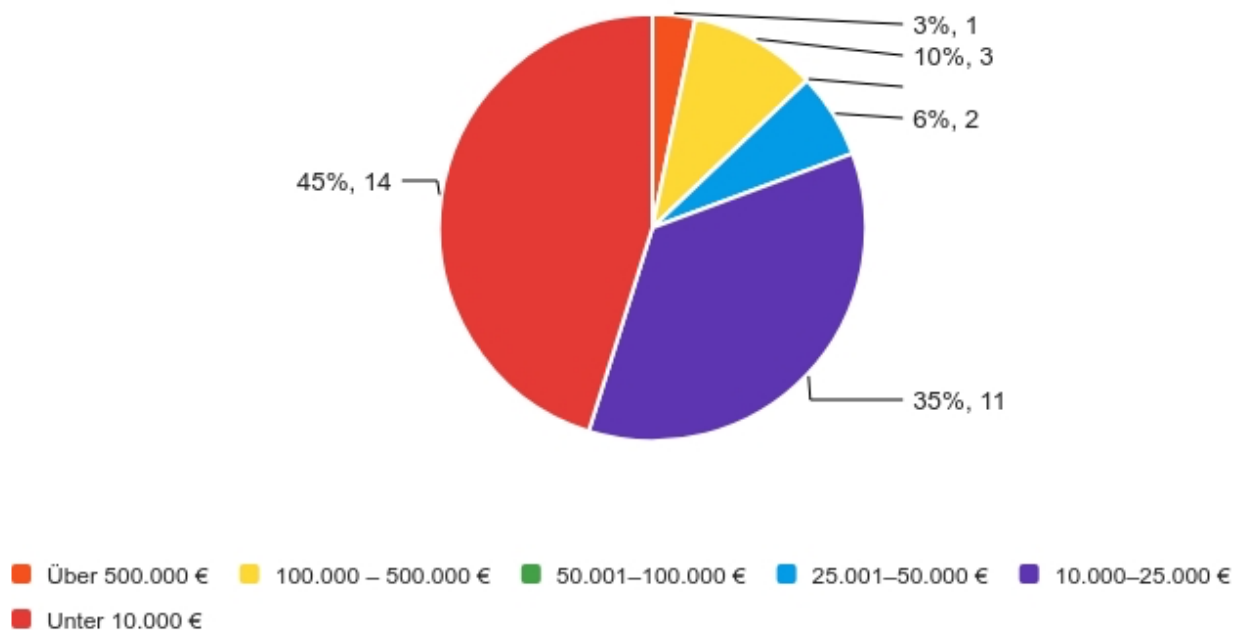
III Analyse der Umsätze und Einkommen

III.1. Umsatzverteilung

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die durchschnittlichen Jahresumsätze:

Q8 - Wie hoch war der Durchschnitt der Jahresumsätze von Ihnen/Ihres Betriebs in den Jahren 2022 und 2023?

31 Antworten



- 45 % (14 Personen) gaben an, dass ihr durchschnittlicher Jahresumsatz in den Jahren 2022 und 2023 unter 10.000 € lag.
- 35 % (11 Personen) erreichten einen Jahresumsatz von 10.000–25.000 €.
- 6 % (2 Personen) gaben an, einen Umsatz von 25.001–50.000 € erzielt zu haben.
- 10 % (3 Personen) erreichten einen Jahresumsatz von 100.000–500.000 €.
- 3 % (1 Person) gab an, mehr als 500.000 € Jahresumsatz zu haben
- 0 % (0 Personen) lagen in der Umsatzkategorie 50.001–100.000 €.

III.2. Einkommensquellen

Die Befragten wurden um Auskunft gebeten, welche Einnahmequellen für sie am wichtigsten sind (Angaben in Prozent). Die Ergebnisse zeigen, dass sich das Gesamteinkommen aus unterschiedlichen Quellen der Akteur*innen generiert. Die häufigsten Einnahmequellen und deren prozentualer Anteil am Durchschnitt der Jahresumsätze der Jahre 2022 und 2023 staffeln sich wie folgt:

Q9 - Welchen prozentualen Anteil hatten die folgenden Einnahmequellen am Durchsc...

30 Antworten

Feld	Min	Max	Mittelwert	Median	Standardabweichung	Antworten
Musikunterricht/Musiktherapie	0.00	100.00	63.91	90.00	38.65	11
Sonstiges (bitte angeben)	0.00	91.00	47.00	50.00	37.21	3
Gagen für Live-Auftritte (Konzerte, Festivals)	0.00	100.00	45.55	39.00	39.68	22
Einnahmen durch Konzerte, Festivals	0.00	100.00	40.64	34.00	36.16	14
Musikproduktion	0.00	80.00	20.90	4.50	26.13	10
Verleih (Bühnen-/Tonstudioequipment)	0.00	50.00	13.33	2.50	18.63	6
Verkaufserlöse (Instrumentenhandel, Verlage, Sonstiges)	0.00	24.00	9.67	5.00	10.34	3
Einnahmen durch Verwertungsgesellschaften (z. B. GEMA, GVL)	0.00	46.00	8.83	1.00	16.72	6
Tonträgerverkäufe (CDs, Vinyl)	0.00	26.00	7.75	3.00	9.50	8
Digitalverkäufe (Downloads, Streaming)	1.00	14.00	6.11	5.00	4.20	9

- **Musikunterricht/Musiktherapie:** Hier wird deutlich, dass ein erheblicher Teil der Befragten Umsätze im Bildungssektor erzielen. Dies kann auch Personen einschließen, die im Bereich Musiktherapie tätig sind, da es in der Umfrage keine entsprechende Kategorie gab. Der hohe Median weist darauf hin, dass einige Akteur*innen stark auf Musikunterricht angewiesen sind.
- **Sonstiges:** Bei der Angabe „Sonstiges“ wurden Einnahmen aus Bereichen, wie Getränkeumsatz, Saalvermietungen und Vereinsbeiträge genannt.

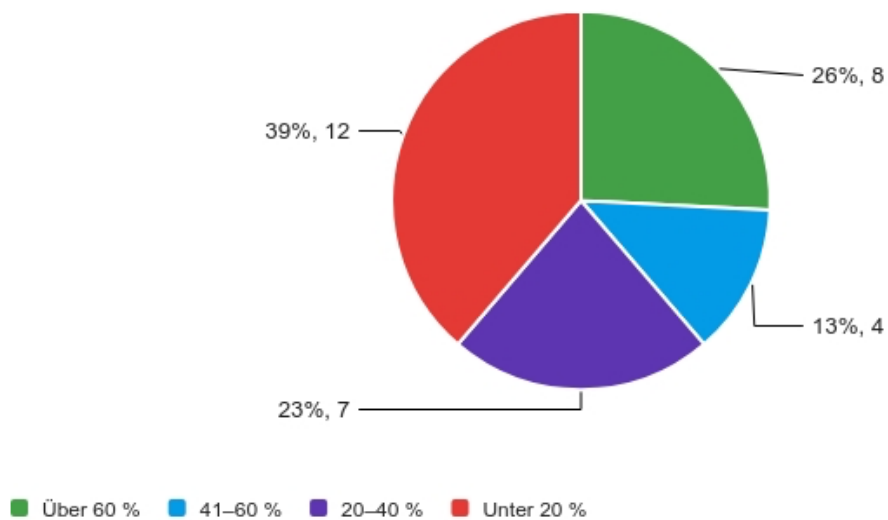
- **Gagen für Live-Auftritte (Konzerte, Festivals):** Diese Einnahmequelle stellt den größten Anteil dar, was darauf hinweist, dass Live-Auftritte eine zentrale Rolle im Einkommensmodell der Befragten spielen.
- **Einnahmen durch Konzerte, Festivals:** Ähnlich wie die Gagen für Live-Auftritte sind auch die Einnahmen aus Konzerten und Festivals bedeutend und unterstreichen die Wichtigkeit von Live-Events für die Musikwirtschaft.
- **Musikproduktion:** Die Einnahmequelle 'Musikproduktion' weist im Vergleich zu anderen Kategorien wie Live-Auftritte, Konzerte & Festivals sowie Musikunterricht eine geringere Variabilität auf.
- **Verleih:** Diese Einnahmequelle zeigt, dass einige Akteur*innen in der Musikwirtschaft auch Einnahmen durch das Verleihen von Equipment wie Bühnen- oder Tonstudioausstattung erzielen. Der geringe Anteil deutet darauf hin, dass diese Einnahmenquelle nur für wenige von großer Bedeutung ist.
- **Verkaufserlöse (Instrumentenhandel, Verlage, Sonstiges):** Diese Kategorie umfasst verschiedene Einnahmen aus dem Verkauf von Musikinstrumenten und Verlagsrechten. Die Bedeutung dieser Kategorie an den erzielten Umsätzen ist gering.
- **Einnahmen durch Verwertungsgesellschaften:** Einnahmen durch Verwertungsgesellschaften wie die GEMA oder GVL stellen nur für wenige Befragte eine wichtige Einkommensquelle dar.
- **Tonträgerverkäufe (CDs, Vinyl):** Der Anteil der Tonträgerverkäufe ist ebenfalls gering.
- **Digitalverkäufe (Downloads, Streaming):** Trotz der zunehmenden Relevanz digitaler Vertriebskanäle ist der prozentuale Anteil an den Gesamteinnahmen gering.

III3. Betriebskosten

Die Umfrage erfasste auch die Betriebskosten der Teilnehmenden im Verhältnis zu ihrem Umsatz. Die Verteilung sieht wie folgt aus:

Q10 - Wie hoch waren die Betriebskosten (z. B. Miete, Equipment, Marketing) im Verhältnis zu Ihrem Umsatz im Durchschnitt der Jahre 2022 und 2023?

31 Antworten

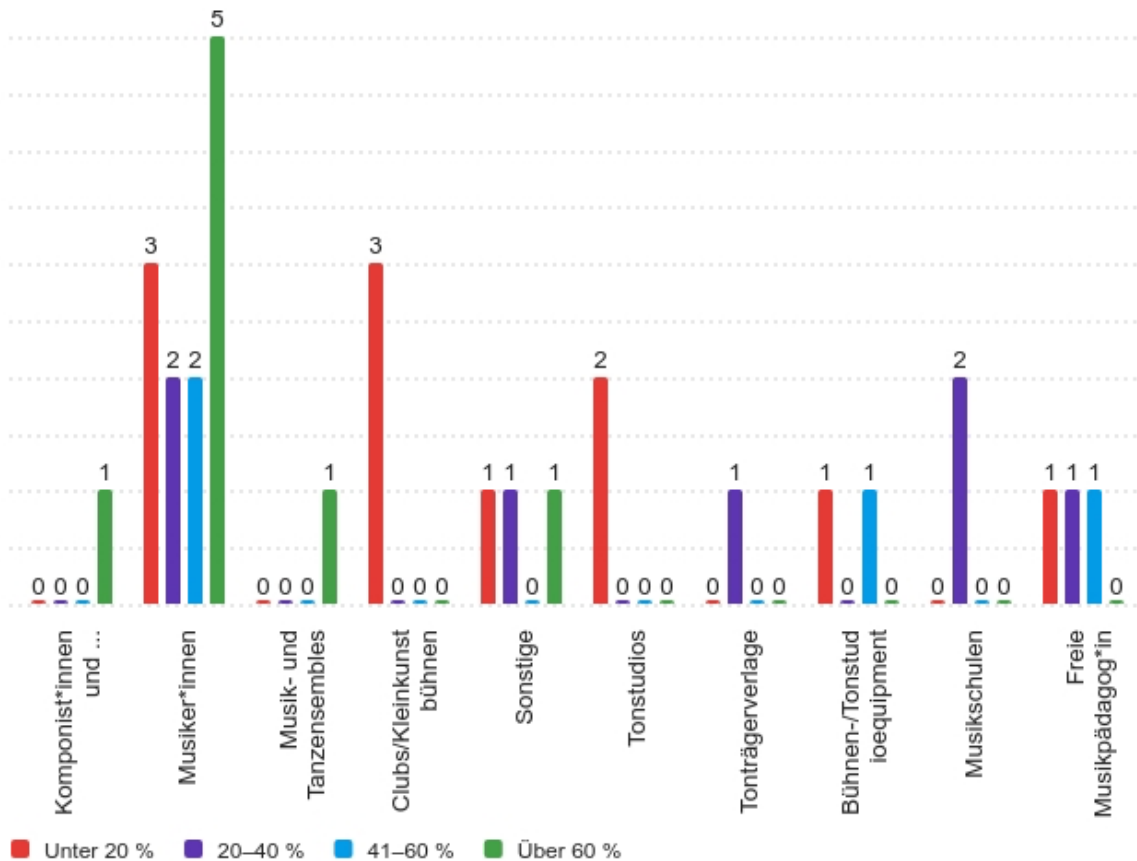


- 39 % (12 Personen) hatten Betriebskosten von unter 20 % ihres Umsatzes.
- 26 % (8 Personen) gaben an, dass ihre Betriebskosten über 60 % ihres Umsatzes im Durchschnitt der Jahre 2022 und 2023 ausmachten.
- 23 % (7 Personen) gaben an, dass ihre Betriebskosten 20–40 % des Umsatzes ausmachten.
- 13 % (4 Personen) lagen mit ihren Betriebskosten im Bereich von 41–60 % ihres Umsatzes.

Die folgende Graphik zeigt die Verteilung der Betriebskosten im Verhältnis zum Umsatz für verschiedene Typen von Akteur*innen in der Musikwirtschaft in Ingolstadt. Die Ergebnisse sind in vier Kategorien unterteilt: Unter 20 %, 20–40 %, 41–60 % und über 60 %. Hier sind die Hauptpunkte:

Q10 - Wie hoch waren die Betriebskosten (z. B. Miete, Equipment, Marketing) im Verhältnis zu Ihrem Umsatz im Durchschnitt der Jahre 2022 und 2023?

31 Antworten



- **Tonstudios:** Alle Befragten (100 %) geben an, dass ihre Betriebskosten unter 20 % des Umsatzes liegen.
- **Tonträgerverlage und Musikschulen:** Beide Gruppen berichten, dass ihre Betriebskosten vollständig (100 %) in der Kategorie 20–40 % liegen.
- **Freie Musikpädagog*innen und Sonstige:** Diese Gruppen haben eine gleichmäßige Verteilung über alle Kategorien, was auf eine heterogene Kostenstruktur hinweist.

- **Musiker*innen:** Diese Gruppe zeigt eine variablere Verteilung der Betriebskosten. Während 25 % der Befragten angeben, dass ihre Betriebskosten unter 20 % liegen, haben 41,67 % einen Anteil von über 60 %.
- **Komponist*innen und Musikbearbeiter*innen:** Hier wird angegeben, dass die Betriebskosten über 60 % liegen.

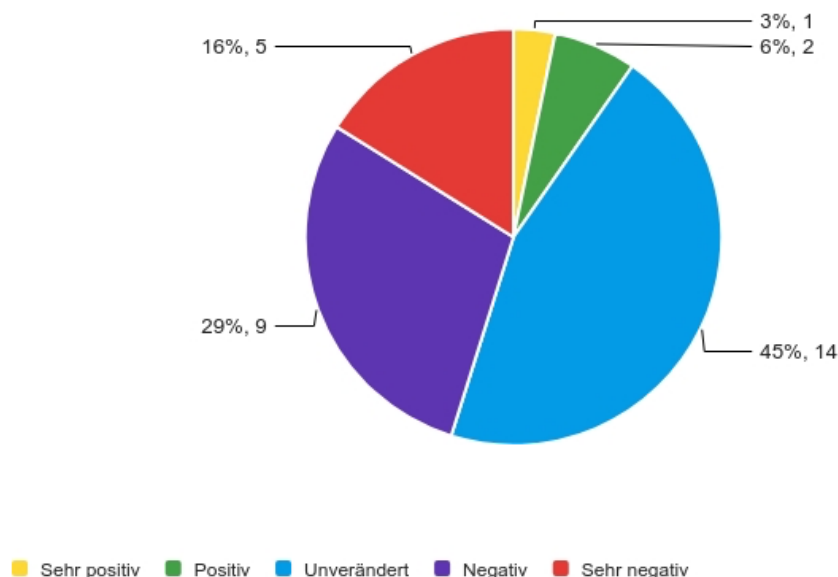
IV. Rückblick und Erwartungen der Akteure

IV1. Rückblick auf die wirtschaftliche Entwicklung (2022-2023)

Allgemeine Bewertung

Hinsicht der Frage Q25¹ zur allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung bewerten die Akteur*innen die Situation in den Jahren 2022 und 2023 wie in der folgenden Grafik dargestellt:

Q25 - Wie beurteilen Sie die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung der Musikwirtschaft in Ingolstadt in Jahren 2022 und 2023?
31 Antworten



¹ Q25 bedeutet „question 25“, gemeint ist damit die Frage 25 im Rahmen der Online-Befragung, entsprechend gilt das für alle weiteren Frageitems

- 45 % (14 Personen) bewerteten die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung der Musikwirtschaft in Ingolstadt in den Jahren 2022 und 2023 als unverändert.
- 29 % (9 Personen) schätzten die Entwicklung als negativ ein.
- 16 % (5 Personen) empfanden die Entwicklung als sehr negativ.
- 6 % (2 Personen) sahen die Entwicklung positiv.
- 3 % (1 Person) beurteilte die Entwicklung als sehr positiv.

Veränderungen in verschiedenen Bereichen der Musikwirtschaft

Die Befragten beantworteten die Frage: „In welchen Bereichen der Musikwirtschaft haben Sie/Ihr Betrieb in den Jahren 2022 und 2023 die größten Veränderungen in Ingolstadt beobachtet?“ Dabei bewerteten sie die Veränderungen auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 für „keine Veränderung“ und 5 für „sehr starke Veränderung“ steht.

Q26 - In welchen Bereichen der Musikwirtschaft haben Sie/Ihr Betrieb in den Jahre...

31 Antworten

Feld	Min	Max	Mittelwert	Standardabweichung	Antworten	Summe
Anzahl der Veranstaltungen und Auftritte	1.00	5.00	2.80	1.19	30	84.00
Umsatzentwicklung	1.00	4.00	2.35	1.09	31	73.00
Digitalisierung (Streaming, Online-Verkäufe)	1.00	5.00	2.33	1.33	27	63.00
Zusammenarbeit und Netzwerke	1.00	4.00	2.21	1.09	29	64.00
Öffentliche Förderungen	1.00	4.00	1.76	1.16	29	51.00
Nachfrage nach Musikunterricht/-therapie	1.00	4.00	1.73	0.93	30	52.00
Nachfrage nach Produkten (Instrumenten, Noten, Musik-Equipment)	1.00	4.00	1.63	0.95	27	44.00
Sonstiges (bitte angeben)	1.00	5.00	1.50	1.15	24	36.00

- **Anzahl der Veranstaltungen und Auftritte:** Bei den Veranstaltungen und Auftritten wird ein etwas höherer Mittelwert von 2.80 festgestellt.
- **Umsatzentwicklung:** Die Veränderung in der Umsatzentwicklung wird als moderat bewertet. Der Mittelwert von 2.35 und der Median von 2.00 deuten darauf hin, dass

die meisten Befragten nur geringe Veränderungen in ihren Umsätzen beobachtet haben.

- **Digitalisierung (Streaming, Online-Verkäufe):** Die Veränderungen in der Digitalisierung werden als moderat bewertet, mit einem Mittelwert von 2.33. Dies könnte darauf hindeuten, dass einige Akteur*innen beginnen, digitale Vertriebskanäle zu nutzen.
- **Zusammenarbeit und Netzwerke:** Die Zusammenarbeit und Netzwerke haben ebenfalls leichte Veränderungen gezeigt. Der Mittelwert von 2.21 deutet auf leichte Veränderungen in der Vernetzung zwischen den Akteuren hin.
- **Öffentliche Förderungen:** Die öffentlichen Förderungen wurden als stabil betrachtet, mit einem Mittelwert von 1.76 und einem Median von 1.00. Dies zeigt, dass die Akteur*innen in der Musikwirtschaft nur geringe Veränderungen in der Verfügbarkeit von Fördermitteln wahrgenommen haben.
- **Nachfrage nach Musikunterricht/-therapie:** Die Nachfrage nach Musikunterricht oder Musiktherapie hat kaum Veränderungen erfahren, mit einem Mittelwert von 1.73 und einem Median von 1.00. Dies deutet darauf hin, dass dieser Bereich relativ stabil geblieben ist.
- **Nachfrage nach Produkten (Instrumenten, Noten, Musik-Equipment):** Ähnlich wie beim Musikunterricht gab es auch bei der Nachfrage nach Produkten wie Instrumenten, Noten und Musik-Equipment keine wesentlichen Veränderungen. Der Mittelwert von 1.63 und der Median von 1.00 zeigen nur geringe Veränderungen an.

Wesentliche Herausforderungen

Bei diesem Teil der Umfrage haben 30 Teilnehmende angegeben, in welchen Bereichen sie Herausforderungen in den Jahren 2022 und 2023 erlebt haben. Dabei bewerteten sie die Veränderungen auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 für „keine Veränderung“ und 5 für „sehr starke Veränderung“ steht.

Q27 - In welchen Bereichen haben Sie/hat Ihr Unternehmen in den Jahren 2022 und 2...

30 Antworten

Feld	Min	Max	Mittelwert	Median	Standardabweichung	Antworten
Steigende Betriebskosten	1.00	5.00	3.03	3.00	1.30	30
Geringere Nachfrage nach Live-Auftritten	1.00	5.00	2.93	3.00	1.12	30
Veränderungen im Konsumverhalten (z. B. mehr Streaming, weniger physische Verkäufe)	1.00	5.00	2.85	3.00	1.51	27
Sinkende Einnahmen	1.00	5.00	2.60	2.50	1.38	30
Mangel an Räumlichkeiten	1.00	5.00	2.55	2.00	1.63	29
Mangel an öffentlicher Förderung	1.00	5.00	2.41	2.00	1.50	29
Schwierige Marktzugänge	1.00	4.00	2.28	2.00	1.17	29
Sonstiges (bitte angeben)	1.00	4.00	1.40	1.00	0.89	25

- **Steigende Betriebskosten:** Mit einem Mittelwert von 3.03 und einem Median von 3.00 stellen steigende Betriebskosten eine merkliche Herausforderung dar.
- **Geringere Nachfrage nach Live-Auftritten:** Der Mittelwert von 2.93 weist darauf hin, dass die Nachfrage nach Live-Veranstaltungen eine Herausforderung darstellt.
- **Veränderungen im Konsumverhalten:** Mit einem Mittelwert von 2.85 wird deutlich, dass sich das Konsumverhalten der Kund*innen geändert hat, was für die Akteur*innen, als einigermaßen problematisch beurteilt wird.
- **Sinkende Einnahmen:** Der Mittelwert von 2.60 und der Median von 2.50 deuten darauf hin, dass die Akteur*innen in der Musikwirtschaft mit einem mittleren Rückgang ihrer Einnahmen konfrontiert sind.

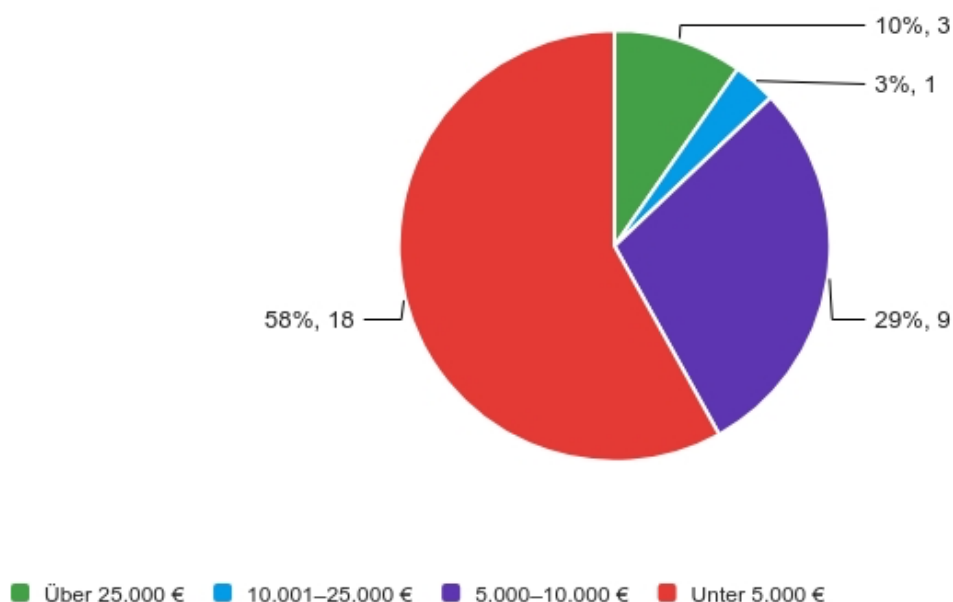
- **Mangel an Räumlichkeiten:** Der Mittelwert von 2.55 zeigt, dass die Akteur*innen es als mittlere Herausforderung beurteilen, geeignete Räumlichkeiten für ihre Aktivitäten zu finden.
- **Mangel an öffentlicher Förderung:** Mit einem Mittelwert von 2.41 und einem Median von 2.00 berichten die Akteur*innen, dass die Unterstützung durch öffentliche Stellen eine mittlere Herausforderung darstellt.
- **Schwierige Marktzugänge:** Der Mittelwert von 2.28 und der Median von 2.00 zeigen, dass es für die Akteur*innen nicht besonders herausfordernd ist, in den Markt einzutreten oder neue Kund*innen zu gewinnen.

Verteilung der jährlichen Investitionen

Die Befragten gaben an, wie hoch ihre jährlichen Investitionen in den Jahren 2022 und 2023 waren. Insgesamt haben 31 Personen geantwortet, und die Ergebnisse sind wie folgt verteilt:

Q12 - Wie hoch waren die durchschnittlichen jährlichen Investitionen innerhalb der Jahre 2022 und 2023 von Ihnen/Ihres Betriebs?

31 Antworten



- 58 % (18 Personen) gaben an, dass ihre jährlichen Investitionen unter 5.000 € lagen.
- 29 % (9 Personen) investierten zwischen 5.000 € und 10.000 €. Dies deutet auf eine signifikante Gruppe hin, die moderate Investitionen in ihr Geschäft tätigt.
- 10 % (3 Personen) investierten mehr als 25.000 € pro Jahr.
- 3 % (1 Person) investierte zwischen 10.001 € und 25.000 € jährlich.

Investitionsschwerpunkte

In diesem Teil der Umfrage haben 30 Teilnehmende angegeben, wie stark in ihren Unternehmen in den Jahren 2022 und 2023 in verschiedene Bereiche investiert wurde. Die Angaben wurden in Prozent gemacht und die Ergebnisse sind wie folgt verteilt:

Q13 - Wie stark haben Sie/wurde in Ihrem Unternehmen innerhalb der Jahre 2022 un...

30 Antworten

Feld	Min	Max	Mittelwert	Median	Standardabweichung	Antworten
Live-Equipment (Bühnenausstattung, Licht, Sound)	1.00	93.00	39.62	30.00	30.15	13
Musikproduktion (Studio, Aufnahmegeräte, Software)	0.00	80.00	33.75	30.00	26.07	12
Musikequipment (Instrumente und Zubehör)	2.00	80.00	29.86	20.00	24.45	21
Marketing und Promotion (z. B. Social Media, Werbekampagnen)	1.00	80.00	21.07	10.00	20.86	15
Ausstattung für Musikunterricht und -therapie	5.00	83.00	20.50	10.00	24.84	8
Sonstiges (bitte angeben)	0.00	20.00	12.50	15.00	8.29	4
Digitaltechnik und Streaming-Infrastruktur	5.00	30.00	12.13	8.50	8.46	8
Personal und Schulung (z. B. Mitarbeitertraining)	0.00	35.00	8.29	5.00	11.40	7

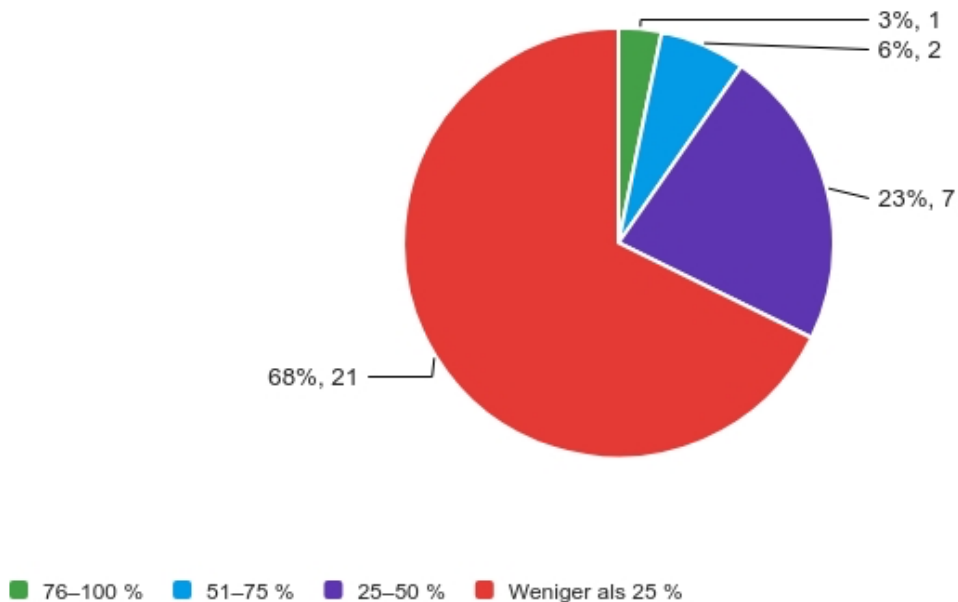
- **Live-Equipment (Bühnenausstattung, Licht, Sound):** Hier weichen die Antworten stark voneinander ab, wobei prozentual der höchste Anteil der Investitionen im Vergleich zu anderen Kategorien in diesen Bereich fließt (39,62%).
- **Musikproduktion (Studio, Aufnahmegeräte, Software):** Der Mittelwert von 33,75% zeigt auf, dass dieser Bereich ebenfalls einen bedeuten Anteil der Investitionen erhält.

- **Musikequipment (Instrumente und Zubehör):** Dieser Bereich zeigt eine mittlere Investitionsintensität, wobei der Durchschnittswert bei 30 % liegt.
- **Marketing und Promotion (z. B. Social Media, Werbekampagnen):** Der Mittelwert zeigt, dass die Firmen durchschnittlich rund 21% ihrer Investitionen tätigen.
- **Digitaltechnik und Streaming-Infrastruktur:** Im Vergleich zu den anderen Bereichen lässt sich hier ein eher geringer Anteil der Investitionen ableiten.
- **Ausstattung für Musikunterricht und -therapie:** Etwas weniger als beim Musikequipment wird in den Bereich der Ausstattung für Musikunterricht investiert. Der Mittelwert liegt bei rund 20%.
- **Personal und Schulung (z. B. Mitarbeitertraining):** Dieser Bereich scheint relativ niedrige Priorität bei den Investitionen (bzw. laufenden Kosten) zu haben.

Verteilung der Investitionen innerhalb der Stadt Ingolstadt

Die Befragten gaben an, welchen Anteil ihrer Investitionen in den Jahren 2022 und 2023 innerhalb der Stadt Ingolstadt getätigt wurden:

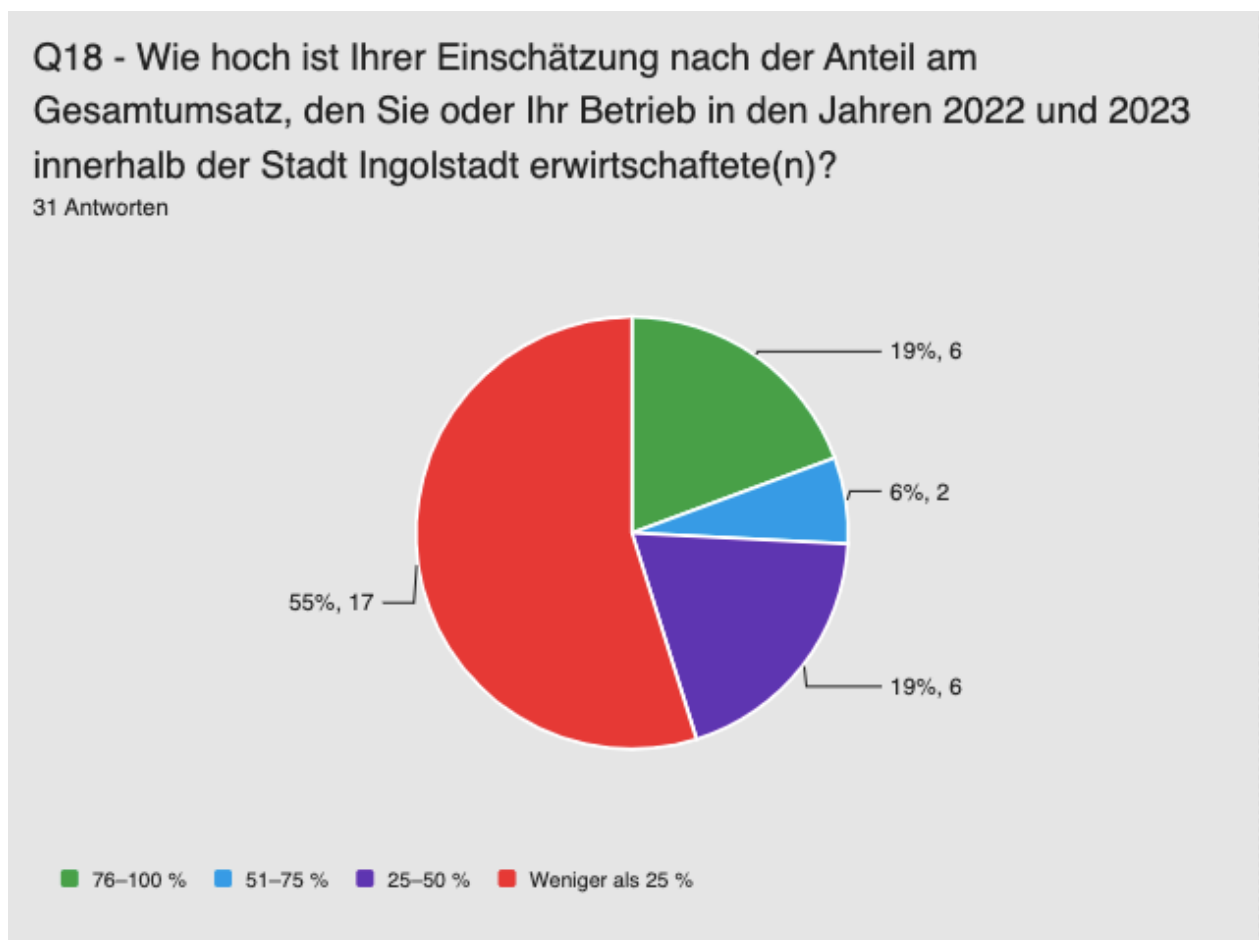
Q15 - Wie hoch schätzen Sie den Anteil an Ihren Investitionen/ an den Investitionen Ihres Betriebs ein, die in den Jahren 2022 und 2023 innerhalb der Stadt Ingolstadt getätigt wurden?



- 68 % (21 Personen) schätzen, dass weniger als 25 % ihrer Investitionen innerhalb der Stadt Ingolstadt getätigt wurden.
- 23 % (7 Personen) gaben an, dass 25–50 % ihrer Investitionen innerhalb der Stadt Ingolstadt getätigt wurden.
- 6 % (2 Personen) schätzen, dass 51–75 % ihrer Investitionen in Ingolstadt verblieben.
- 3 % (1 Person) gab an, dass 76–100 % der Investitionen innerhalb der Stadt getätigt wurden.

Verteilung des Umsatzes innerhalb der Stadt Ingolstadt

Die Befragten schätzten den Anteil ihres Gesamtumsatzes ein, den sie in den Jahren 2022 und 2023 innerhalb der Stadt Ingolstadt erwirtschafteten:



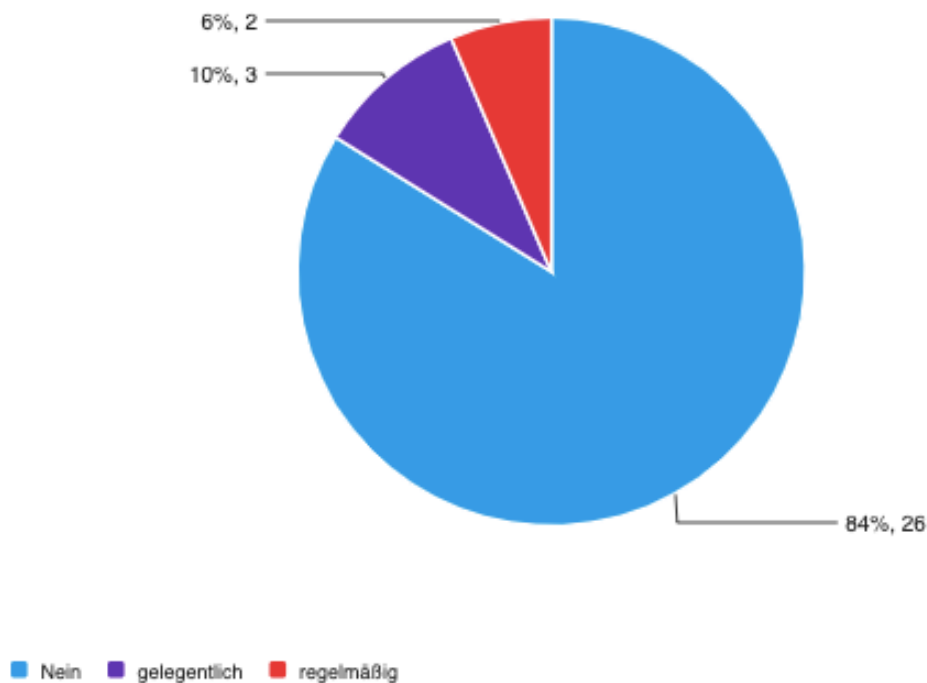
- 55 % (17 Personen) gaben an, dass weniger als 25 % ihres Gesamtumsatzes innerhalb der Stadt Ingolstadt erwirtschaftet wurden.
- 19 % (6 Personen) äußerten, dass 25–50 % ihres Umsatzes in Ingolstadt erzielt wurden.
- 19 % (6 Personen) bezifferten, dass 76–100 % ihres Umsatzes in Ingolstadt erwirtschaftet wurden.
- 6 % (2 Personen) schätzten, dass 51–75 % ihres Umsatzes in Ingolstadt erwirtschaftet wurden.

Öffentliche finanzielle Unterstützung in den Jahren 2022 und 2023

Die Befragten wurden gefragt, inwieweit sie in den Jahren 2022 und 2023 finanzielle Unterstützung durch öffentliche Instanzen (z. B. Stadt oder Land) erhalten haben:

Q22 - Inwieweit haben Sie in den Jahren 2022 und 2023 eine finanzielle Unterstützung durch öffentliche Instanzen (z.B. Stadt, Land) erhalten?

31 Antworten



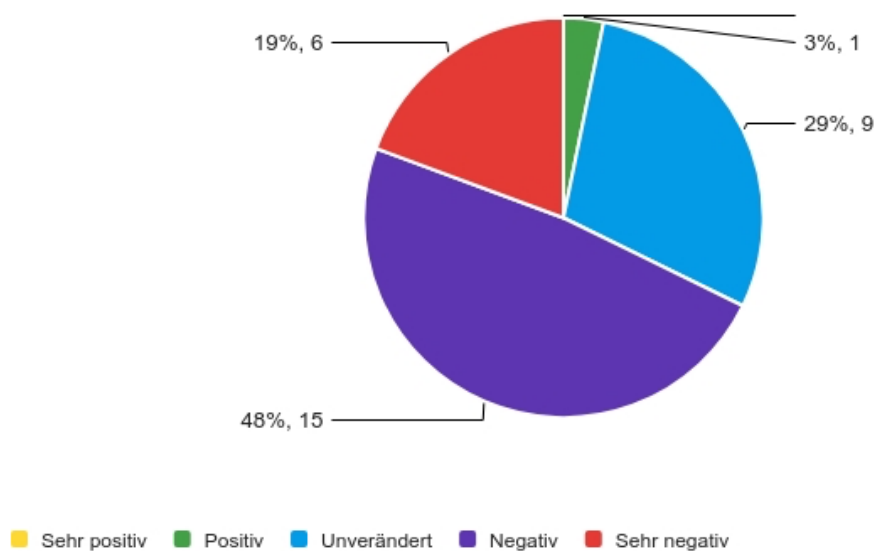
- 84 % (26 Personen) gaben an, keine finanzielle Unterstützung durch öffentliche Instanzen erhalten zu haben.
- 10 % (3 Personen) haben gelegentlich finanzielle Unterstützung durch öffentliche Instanzen erhalten.
- 6 % (2 Personen) gaben an, regelmäßig finanzielle Unterstützung erhalten zu haben.

IV2. Erwartungen an die zukünftige Entwicklung (2025-2026)

Prognosen für die nächsten Jahre

Die Einschätzungen zur zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung gemäß Q29 zeigen:

Q29 - Wie schätzen Sie die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Musikwirtschaft in Ingolstadt in den Jahren 2025 und 2026 ein?

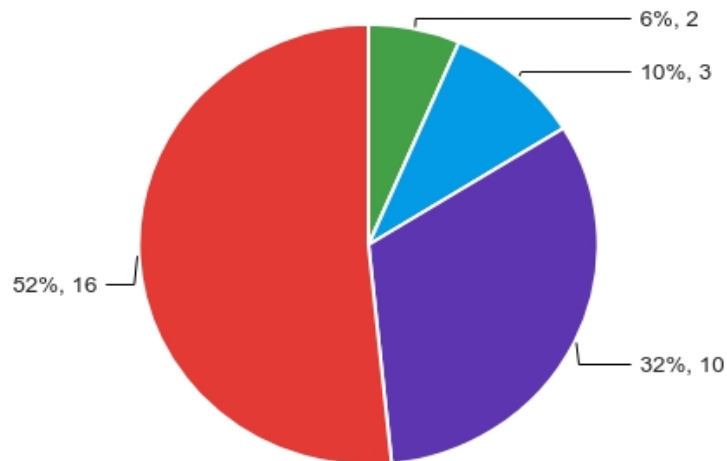


- 48 % (15 Personen) schätzen die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Musikwirtschaft in Ingolstadt in den Jahren 2025 und 2026 als negativ ein.
- 29 % (9 Personen) gehen von einer unveränderten Entwicklung aus.
- 19 % (6 Personen) bewerten die Entwicklung als sehr negativ.
- 3 % (1 Person) sehen die Zukunft positiv.
- 0 % schätzen die Entwicklung als sehr positiv ein.

Verteilung der geplanten jährlichen Investitionen für 2025 und 2026

Die Befragten gaben eine Schätzung ab, wie hoch ihr jährliches Investitionsvolumen in den Jahren 2025 und 2026 sein wird:

Q14 - Wie hoch wird schätzungsweise das durchschnittliche jährliche Investitionsvolumen in den Jahren 2025 und 2026 ausfallen?



■ Über 25.000 € ■ 10.001-25.000 € ■ 5.000-10.000 € ■ Unter 5.000 €

- 52 % (16 Personen) gaben an, dass sie voraussichtlich weniger als 5.000 € pro Jahr investieren werden.
- 32 % (10 Personen) planen, zwischen 5.000 € und 10.000 € jährlich zu investieren.
- 10 % (3 Personen) erwarten, zwischen 10.001 € und 25.000 € jährlich zu investieren.
- 6 % (2 Personen) gaben an, dass ihre Investitionen über 25.000 € pro Jahr liegen werden.

Schlüsselbereiche für Investitionen

- In **Q16** wurde gefragt, in welche Bereiche die Akteur*innen in den nächsten zwei Jahren am meisten investieren wollen:

Q16 - In welche Bereiche werden Sie/Ihr Betrieb in den nächsten zwei Jahren am meisten investieren?

31 Antworten



Die häufigsten Nennungen sind **Live-Equipment**, **Musikproduktion** und **Musikequipment**. Dies zeigt, dass die Akteur*innen versuchen, sich an die Bedürfnisse des Marktes anzupassen und innovative Ansätze zu verfolgen, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen.

Alternativ zur obigen Cloud-Darstellung werden die Nennungen nochmals in folgender Grafik nach Kategorien geordnet dargestellt:

Q16 - In welche Bereiche werden Sie/Ihr Betrieb in den nächsten zwei Jahren am meisten investieren?

31 Antworten

Musiker*Innen

In welche Bereiche werden Sie/Ihr Betrieb in den nächsten zwei Jahren am meisten investieren?

Live-Equipment

Equipment

aus Ingolstadt rauskommen und sich von dieser Kulturwüste lösen

Equipment / Bühnentechnik

Musikproduktion

Musikproduktion und Live Auftritte

Unterhalt KfZ betrieblich, Musikinstrumente

Keine

Marketing

Musikproduktion

Sonstige

In welche Bereiche werden Sie/Ihr Betrieb in den nächsten zwei Jahren am meisten investieren?

Live-Equipment

Musik

Freie Musikpädagog*Innen

In welche Bereiche werden Sie/Ihr Betrieb in den nächsten zwei Jahren am meisten investieren?

Equipment

..?

Keine Investition

Musikschulen

In welche Bereiche werden Sie/Ihr Betrieb in den nächsten zwei Jahren am meisten investieren?

Fortbildung, Arbeitsmaterialien

Instrumente, Internet-Auftritt, Burn-Out-Prävention

Faktoren, die die Entwicklung beeinflussen

Laut Q30 („Welche Faktoren werden Ihrer Meinung nach die größte Rolle für die wirtschaftliche Entwicklung der Musikwirtschaft in Ingolstadt spielen?“) sehen die Akteur*innen mehrere Faktoren, die die wirtschaftliche Entwicklung der Musikwirtschaft beeinflussen könnten:

Q30 - Welche Faktoren werden Ihrer Meinung nach die größte Rolle für die wirtscha...

30 Antworten

Feld	Min	Max	Mittelwert	Median	Standardabweichung	Antworten
Zunahme oder Abnahme von Live-Veranstaltungen	1.00	5.00	4.17	4.00	1.04	30
Öffentliche Förderungen	1.00	5.00	4.03	4.00	1.22	29
Bereitstellung von Immobilien	1.00	5.00	3.97	4.00	1.19	29
Nachwuchsförderung (Musikunterricht, junge Talente)	1.00	5.00	3.76	4.00	1.41	29
Kooperationen mit anderen Branchen (z. B. Tourismus, Gastronomie)	1.00	5.00	3.31	4.00	1.37	29
Digitalisierung und Streaming	1.00	5.00	2.55	2.00	1.16	29
Sonstiges (bitte angeben)	1.00	5.00	1.56	1.00	1.20	25

- **Zunahme oder Abnahme von Live-Veranstaltungen:** Diese Kategorie hat einen Mittelwert von 4.17 und einen Median von 4.00, was darauf hinweist, dass Live-Veranstaltungen eine zentrale Rolle spielen.
- **Öffentliche Förderungen:** Mit einem Mittelwert von 4.03 und einem Median von 4.00 wird deutlich, dass die Akteur*innen öffentliche Förderungen als einen der wichtigsten Faktoren für die wirtschaftliche Entwicklung ansehen.
- **Bereitstellung von Immobilien:** Der Mittelwert von 3.97 deutet darauf hin, dass der Zugang zu geeigneten Räumlichkeiten für Veranstaltungen und Proben ebenfalls als wichtig erachtet wird.
- **Nachwuchsförderung:** Mit einem Mittelwert von 3.76 zeigen die Befragten, dass die Förderung junger Talente und des Musikunterrichts eine wichtige Rolle für die Zukunft der Branche spielt.

- **Kooperationen mit anderen Branchen:** Der Mittelwert von 3.31 zeigt, dass die Akteur*innen die Bedeutung von intersektoralen Kooperationen erkennen, z. B. mit der Tourismus- oder der Gastronomiebranche.
- **Digitalisierung und Streaming:** Mit einem Mittelwert von 2.55 wird die Digitalisierung als weniger zentral wahrgenommen im Vergleich zu anderen Faktoren.

V Beurteilung der Rahmenbedingungen sowie Wünsche und Forderungen an die Verwaltung

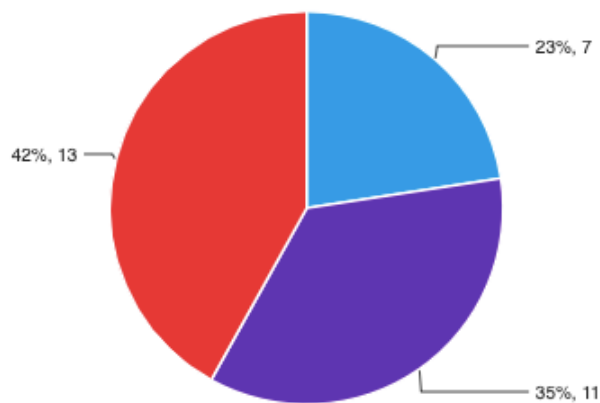
V1. Beurteilung der Rahmenbedingungen in Ingolstadt durch die Akteur*innen

Kooperationen innerhalb der Musikwirtschaft in Ingolstadt

Die Befragten wurden gefragt, ob sie oder ihr Betrieb mit anderen Akteuren der Musikwirtschaft in Ingolstadt zusammenarbeiten. Insgesamt haben 31 Personen geantwortet, und die Ergebnisse sind wie folgt verteilt:

Q19 - Kooperationen: Arbeiten Sie/Ihr Betrieb mit anderen Akteuren aus der Musikwirtschaft aus Ingolstadt zusammen?

31 Antworten



■ Nein, gar nicht ■ Ja, gelegentlich ■ Ja, regelmäßig

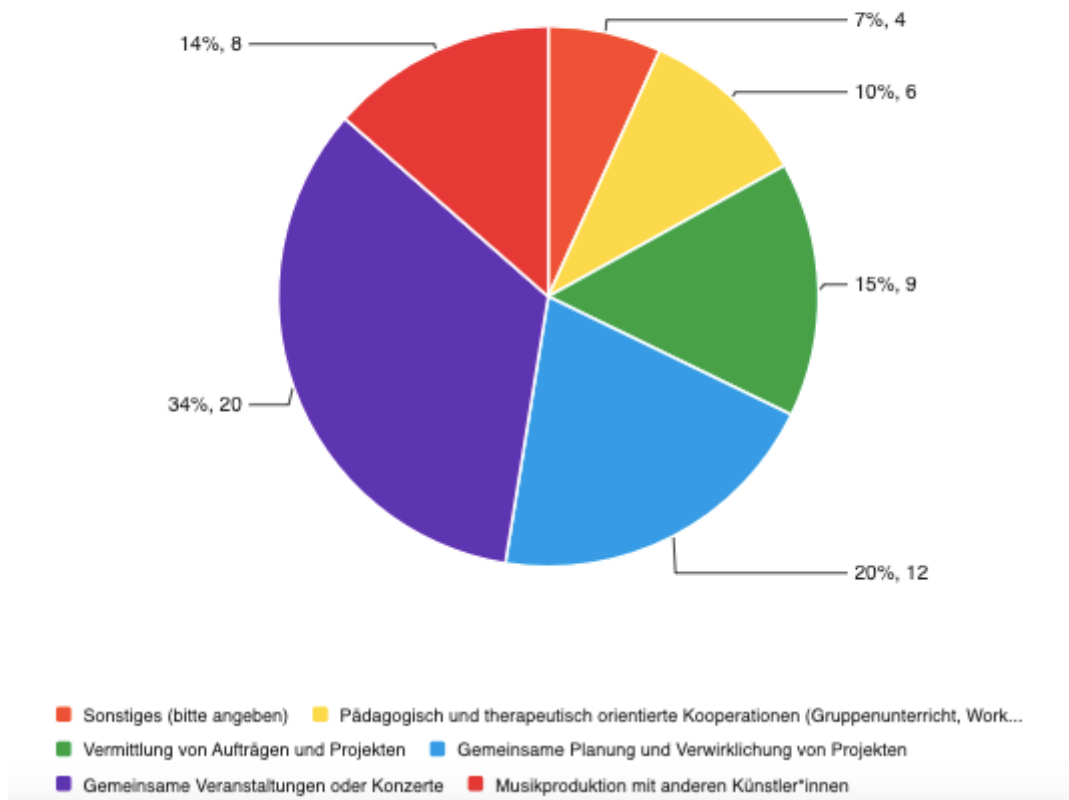
- 42 % (13 Personen) gaben an, regelmäßig mit anderen Akteur*innen aus der Musikwirtschaft in Ingolstadt zusammenzuarbeiten.
- 35 % (11 Personen) sagten, dass sie gelegentlich mit anderen Akteur*innen kooperieren.
- 23 % (7 Personen) gaben an, gar nicht mit anderen Akteuren zusammen zu arbeiten..

Arten der Kooperationen in der Musikwirtschaft Ingolstadts

Die Befragten wurden gefragt, welche Art von Kooperationen sie derzeit in Ingolstadt unterhalten. Die Ergebnisse sind wie folgt verteilt:

Q20 - Welche Art von Kooperationen unterhalten Sie derzeit in Ingolstadt? (Mehrfachnennung möglich) - Selected Choice

31 Antworten



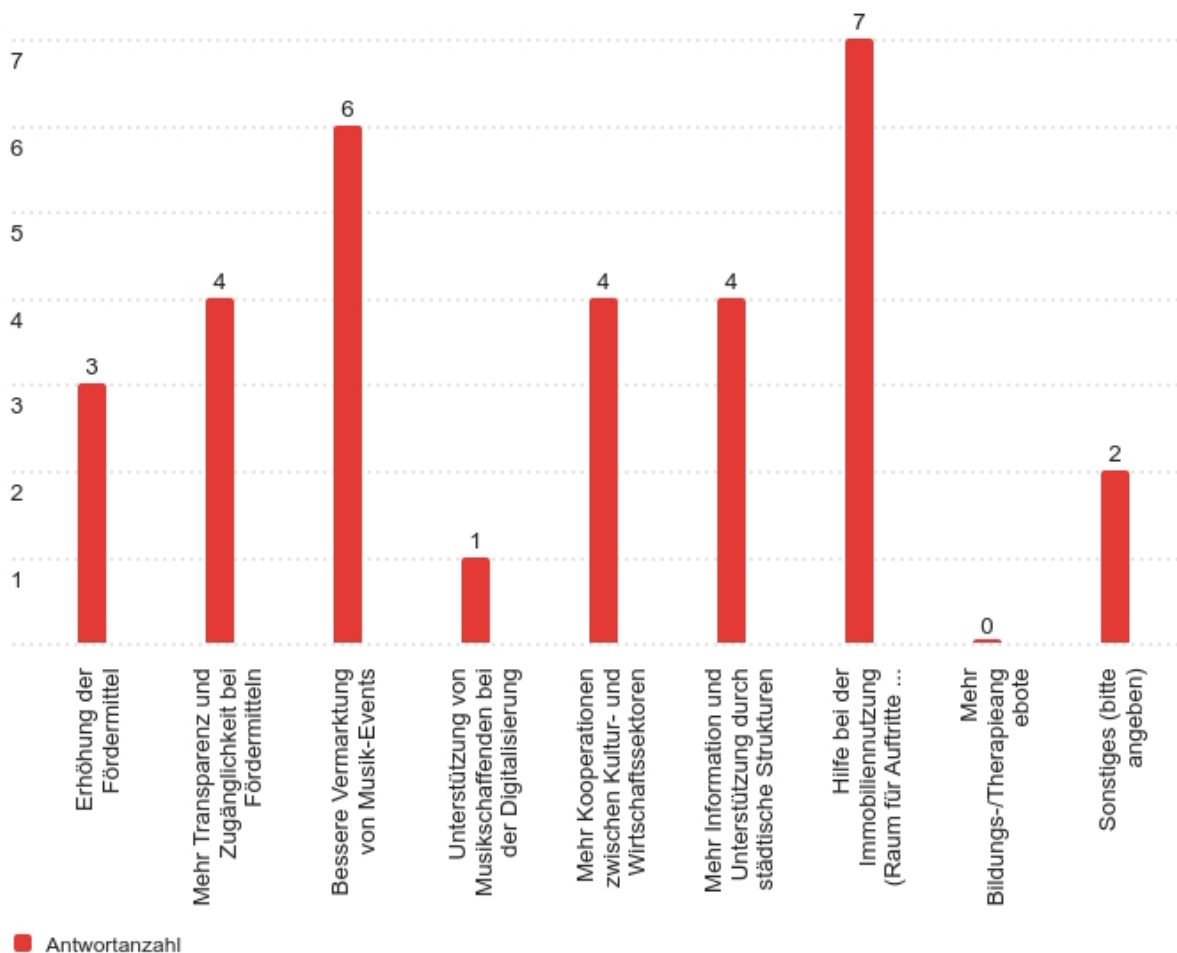
- 20 Personen gaben an, dass sie an gemeinsamen Veranstaltungen oder Konzerten teilnehmen.
- 12 Personen nannten die gemeinsame Planung und Durchführung von Projekten als ihre Kooperationsform.
- 9 Personen sind in der Vermittlung von Aufträgen und Projekten involviert.
- 8 Personen arbeiten mit anderen Künstler*innen an Musikproduktionen zusammen.
- 6 Personen gaben an, in pädagogischen oder therapeutischen Bereichen zusammenzuarbeiten.

- 4 Personen haben 'Sonstiges' ausgewählt und als Kommentar 'kein' angegeben, was bedeutet, dass sie keine Kooperationen eingehen.

V2. Wünsche und Forderungen an die Verwaltung

In der Umfrage wurden die Teilnehmenden gefragt: „**Welche Erwartungen haben Sie an die Stadt Ingolstadt in Bezug auf die Unterstützung der Musikwirtschaft?**“ Die Antworten wurden in verschiedenen Kategorien erfasst, und die Anzahl der Nennungen ist wie folgt verteilt:

Q31 - Welche Erwartungen haben Sie an die Stadt Ingolstadt in Bezug auf die Unterstützung der Musikwirtschaft? - Selected Choice



- 7 Personen gaben an, dass sie Hilfe bei der Immobiliennutzung (Raum für Auftritte) erwarten.

- 6 Personen erwarten eine bessere Vermarktung von Musik-Events.
- 4 Personen nannten mehr Transparenz und Zugänglichkeit bei Fördermitteln als eine wichtige Erwartung.
- 4 Personen erwarten mehr Kooperationen zwischen Kultur- und Wirtschaftssektoren.
- 4 Personen erwarten mehr Informationen und Unterstützung durch städtische Strukturen.
- 3 Personen gaben an, dass sie eine Erhöhung der Fördermittel erwarten.
- 2 Personen wählten „Sonstiges“ und haben zusätzliche Erwartungen angegeben.
- 1 Person erwartet Unterstützung von Musikschaaffenden bei der Digitalisierung.
- 0 Personen gaben an, dass sie mehr Bildungs-/Therapieangebote erwarten.

VI Handlungsempfehlungen

Die Studie weist einige Limitationen auf, da lediglich 31 vollständige Datensätze generiert werden konnten. Diese Datensätze stammen überwiegend von Musiker*innen, die als Freiberufler*innen tätig sind. Ihre Umsätze sind in der Regel gering, ebenso wie ihr Investitionspotenzial. Dies wirft die Frage auf, inwiefern die Ergebnisse tatsächlich aussagekräftig für die gesamte Musikwirtschaft in der Region sind. Bemerkenswert ist die tendenziell negative Grundstimmung, die in den Antworten der Befragten erkennbar ist.

Digitalisierung

Förderung der Zusammenarbeit

Empfohlen wird die Förderung der Zusammenarbeit und des Austausches zwischen Akteur*innen der Musikwirtschaft. Bezüglich der Kooperationen gaben 42 % der Befragten (13 Personen) an, regelmäßig mit anderen Akteur*innen zusammenzuarbeiten, während 35 % (11 Personen) gelegentliche Kooperationen pflegen. 23 % (13 Personen) verneinten jegliche Zusammenarbeit. Durch Netzwerktreffen und gezielte Workshops könnten Akteur*innen, die noch keine Kooperationen aufweisen und nutzen können, zusammengebracht werden. Diese Maßnahme steht auch mit den Ergebnissen des ersten Teils der Studie („Musikentwicklungsplan der Stadt Ingolstadt“) in Einklang, die die Bedeutung von Vernetzung und Zusammenarbeit innerhalb der gesamten Musikszene bzw. des musikkulturellen Ökosystems hervorheben.

Raumnutzung

Es wird empfohlen, mehr Räumlichkeiten für Proben, Auftritte und Veranstaltungen bereitzustellen. In der Studie wünschen sich die Akteure Unterstützung bei der Bereitstellung von Räumen für Auftritte. Diese Notwendigkeit spiegelt sich auch in den Ergebnissen des ersten Teils der Studie wider, in dem festgestellt wurde, dass viele Akteur*innen Schwierigkeiten haben, geeignete Räumlichkeiten zu finden. Um diesen Bedürfnissen gerecht zu werden, könnte die Stadt bestehende öffentliche Gebäude oder Flächen umgestalten bzw. alternative Nutzungsformen prüfen, um diese für kulturelle Veranstaltungen und Proben zugänglich zu machen. Leerstände von Geschäften, von Immobilien, Industrieanlagen, Bürokomplexen oder Mehrfachnutzungen von Liegenschaften, z.B. für den Handel, für Industrie, Handwerk oder die Büronutzung könnten sowohl kulturellen Bedarfen Rechnung tragen als auch innovative und inspirierende Impulse setzen. Nicht zuletzt durch intersektionale Nutzungsformen, die auf die Potenziale und Belange von Akteur*innen und Bürger*innen aus verschiedenen kulturellen und sozialen Kontexten Bezug nehmen, würden Orte der Begegnung, der oben genannten Vernetzung und ggf. Kooperation entstehen, die den Austausch und die gemeinsame Bewältigung von übergreifenden Herausforderungen befördern könnten. Die insg. steigenden Betriebsausgaben

ließen sich etwa durch die gemeinsame Nutzung von Räumlichkeiten weiter reduzieren. Nicht zuletzt würden leerstehende Orte, u.a. in der Innenstadt, eine besondere Attraktivität erfahren und somit das für das Leben und Konsumverhalten in der Stadt förderliche Auswirkungen haben.

Marketing- und Werbeunterstützung

Angesichts der in Q27 als Herausforderung genannten geringeren Nachfrage nach Live-Auftritten könnte die Stadt gemeinsame Kampagnen zur Vermarktung von Events unterstützen. Dies spiegelt sich in der Frage wider, in der eine bessere Vermarktung von Musik-Events mit 6 Nennungen als zentrale Erwartung geäußert wurde. Marketingmaßnahmen könnten durch soziale Medien, lokale Plakatierungen und Kooperationen mit Tourismusorganisationen gefördert werden. Der Einbezug der Kreativszene scheint hier äußerst sinnvoll, so dass im gemeinsamen Wirken städtischer Verantwortlichkeiten und künstlerisch-kreativen Akteuren gemeinsame, wirkungsvolle Aktionen entwickelt und Ressourcen bestmöglich genutzt werden.

Prüfung und Transparenz der finanziellen Förderstruktur

Die Stadt Ingolstadt wird gebeten, die finanziellen Fördermittel für die Musikwirtschaft bedarfsgerecht auszugestalten. In der Studie äußerten die Befragten den Wunsch nach mehr Transparenz und Zugang zu Fördermitteln. Ein noch gezielter adressiertes Budget könnte die Unterstützung lokaler Projekte und Veranstaltungen in Verbindung mit einer noch klareren Informationsstruktur, angepasst an die Bedürfnisse der lokalen und regionalen Szene (s. Musikentwicklungsplan), gewährleisten. Dieser Faktor erscheint für die Entwicklung der Branche aus Sicht der Befragten von hoher Bedeutung (s. Q30).

Schulung und Weiterbildung

Die Stadt könnte mehr Programme zur Unterstützung von Muskschaffenden in der Digitalisierung und im Marketing anbieten. Die Studie zeigt, dass viele Akteur*innen nur moderate Investitionen in Digitaltechnik und Streaming-Infrastruktur (12,13 % im Mittelwert) tätigen. In Anlehnung an die Ergebnisse aus Q30, wo die Nachwuchsförderung als wesentlicher Einflussfaktor für die Entwicklung der Branche identifiziert wurde, könnten ergänzende Schulungsangebote dazu beitragen, das Potenzial dieser Technologien besser auszuschöpfen.

Ergänzende Schulungsangebote könnten dazu beitragen, das Potenzial dieser Technologien besser auszuschöpfen, ebenso in Abgleich mit den konkreten Bedarfen der Musikszene – auf Basis von spezifischen Austauschformaten – gezielt Workshops, Schulungs- und Informationsangebote zu entwickeln, um die Szeneakteur*innen zu unterstützen.

Wertschöpfungseffekte

54 % der Befragten gaben an, dass weniger als 25 % ihrer Einnahmen lokal erwirtschaftet werden. Ähnliche Werte ergeben sich auch auf der Seite der Investitionen. Hier gaben 68% an, dass sie weniger als 25% ihrer Investitionen lokal getätigt haben. Während außerstädtische Umsätze für eine Nachfrage von Ingolstädter Musikleistungen in einem überregionalen Umfeld sprechen und damit zu begrüßen sind, sollten Investitionen stärker in der Stadt gehalten werden. Da hier mit Investitionen auch die Anschaffung von Musik-Equipment gemeint ist, könnten Abflüsse nur dann verringert werden, wenn die Wertschöpfungskette in der Stadt verlängert wird. Die erscheint jedoch in einer derart spezialisierten Branche (z.B. im Bereich des Musikinstrumentenbaus) als schwierig. Interessant könnte daher allenfalls sein, Leistungen die von vielen Musiker*innen ähnlich nachgefragt werden, nach Ingolstadt zu holen, um die Wertschöpfungskette zu verdichten.

Dies gilt z.B. auch hinsichtlich der Ansiedlung von Musikverlagen, Musikproduktionsstätten, Veranstaltungsräume und Veranstaltende, Licht- und Tontechnik, Booking- oder Musikmanagement, weiterer freischaffender Künstler*innen und pädagogisch bzw. therapeutisch ausgerichteter Angebote.

Anhang

- 1) Fragebogen
- 2) Alle Beantwortungen

Anhang 1: Fragebogen

Q1 Sehr geehrte Teilnehmende an dieser Studie,

im Rahmen des Forschungsprojekts “Musikentwicklungsplan der Stadt Ingolstadt”, das die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt durchführt, wird abschließend die Situation der Musikwirtschaft als wesentlicher Teil der Kultur- und Kreativwirtschaft näher beleuchtet. Hierzu bitten wir Sie um Ihre Mitwirkung, um eine möglichst umfangreiche Gesamtschau auf die musikbezogenen Gegebenheiten, Potenziale und Herausforderungen der Stadt und Region zu erlangen. Diese soll in einem weiteren Schritt einen strukturierten Ausgangspunkt für künftige Entwicklungen, insbesondere in der engen Zusammenarbeit aus Kulturszene und städtischen Referaten, liefern. Den Zeitbedarf schätzen wir auf max. 10 Minuten. Ihre Angaben werden anonym erfasst.

Für Ihre Auskünfte bedanken wir uns ganz herzlich!

Q2 1. Berufliche Einordnung

Q3 Welchem Tätigkeitsbereich der Musikwirtschaft würden Sie sich / Ihren Betrieb überwiegend zuordnen? (Einfachauswahl). Falls Sie in mehreren Bereichen gleichwertig tätig sind, z.B. künstlerisch, pädagogisch und im Instrumentenhandel, füllen Sie bitte den Fragebogen mehrfach mit den jeweils zutreffenden Angaben aus)

▼ Komponist*innen und Musikbearbeiter*innen (1) ... Musiktherapie (23)

Q4 In welcher Form sind Sie in diesem Bereich überwiegend tätig? (Einfachauswahl)

- Selbstständig/Freiberuflich (ohne Mitarbeitende) (1)
- Unternehmer*in (mit Angestellten) (2)
- Angestellt in einem Unternehmen der Musikwirtschaft (3)
- Ehrenamtlich / ohne Einnahmen (4)
- Sonstiges (5)

Q5 Wie viel Prozent Ihrer gesamten Arbeitszeit investieren Sie in diesen Bereich der Musikwirtschaft?

- Weniger als 25 % (1)
 - 25–50 % (2)
 - 51–75 % (3)
 - 76–100 % (4)
-

Q6 Wie viele Mitarbeitende beschäftigen Sie oder Ihre Einrichtung/Unternehmen in diesem Bereich der Musikwirtschaft?

- Keine (1)
- 1–5 Mitarbeitende (2)
- 6–10 Mitarbeitende (3)
- Mehr als 10 Mitarbeitende (4)

Ende des Blocks: 1. Berufliche Einordnung

Beginn des Blocks: 2. Analyse der Umsätze, Einkommen und Umsätze für die lokale MW

Q7 2. Analyse der Umsätze, Einkommen und Umsätze für die lokale MW

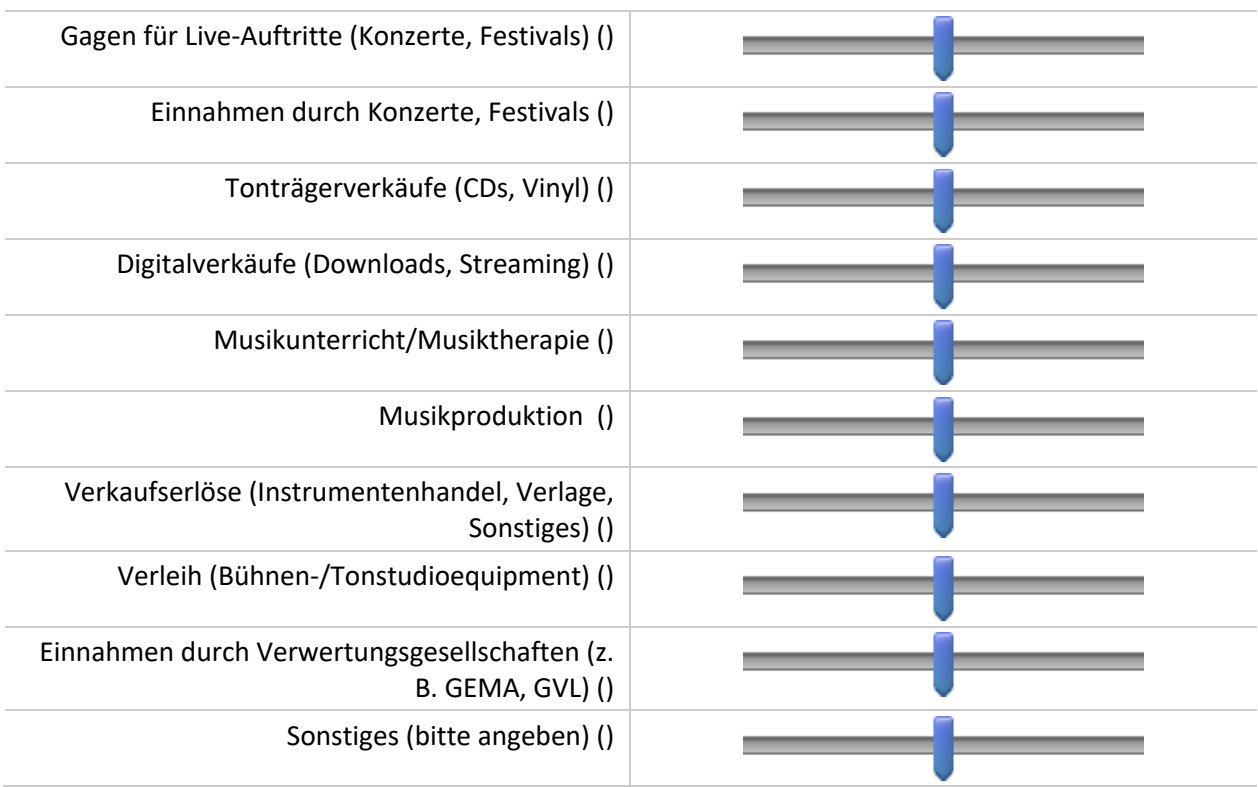
Die folgenden Fragen beziehen sich auf den oben genannten Tätigkeitsbereich innerhalb der Musikwirtschaft:

Q8 Wie hoch war der Durchschnitt der Jahresumsätze von Ihnen/Ihres Betriebs in den Jahren 2022 und 2023?

- Unter 10.000 € (1)
- 10.000–25.000 € (2)
- 25.001–50.000 € (3)
- 50.001–100.000 € (4)
- 100.000 – 500.000 € (5)
- Über 500.000 € (6)

Q9 Welchen prozentualen Anteil hatten die folgenden Einnahmequellen am Durchschnitt der Jahresumsätze der Jahre 2022 und 2023? (Angabe von Prozenten)

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100



Q10 Wie hoch waren die Betriebskosten (z. B. Miete, Equipment, Marketing) im Verhältnis zu Ihrem Umsatz im Durchschnitt der Jahre 2022 und 2023?

- Unter 20 % (1)
- 20–40 % (2)
- 41–60 % (3)
- Über 60 % (4)

Ende des Blocks: 2. Analyse der Umsätze, Einkommen und Umsätze für die lokale MW

Beginn des Blocks: 3. Investitionen

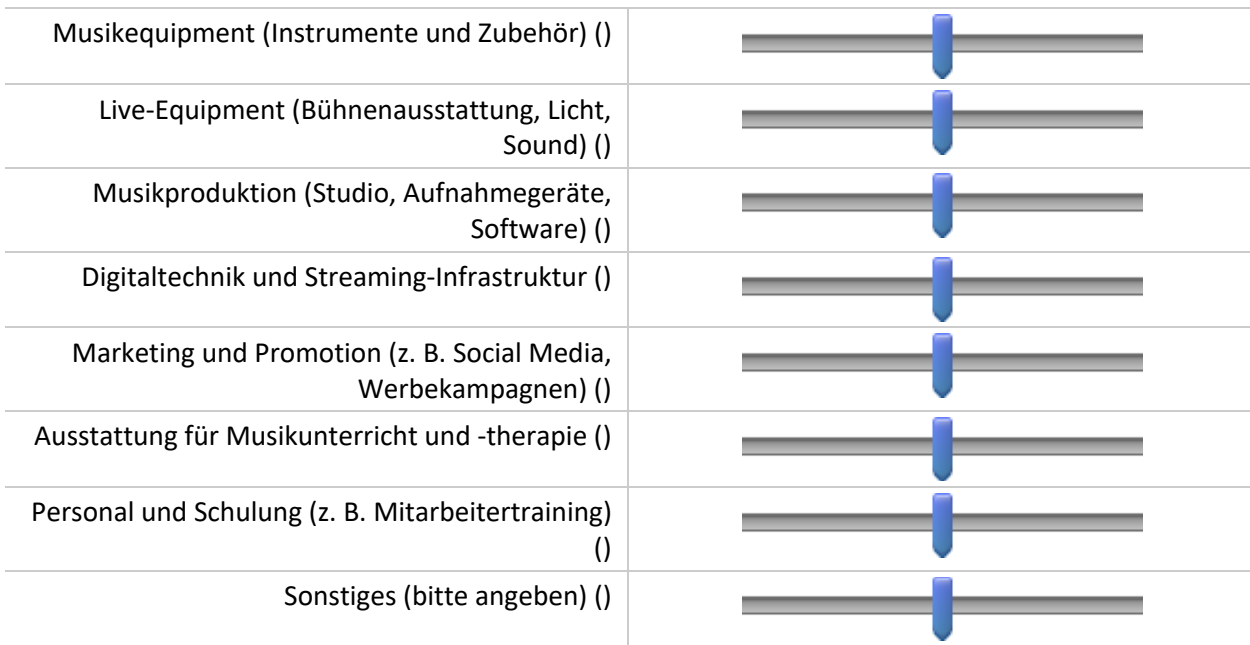
Q11 3. Investitionen

Q12 Wie hoch waren die durchschnittlichen jährlichen Investitionen innerhalb der Jahre 2022 und 2023 von Ihnen/Ihres Betriebs?

- Unter 5.000 € (1)
 - 5.000–10.000 € (2)
 - 10.001–25.000 € (3)
 - Über 25.000 € (4)
-

Q13 Wie stark haben Sie/wurde in Ihrem Unternehmen innerhalb der Jahre 2022 und 2023 in die folgenden Bereiche investiert? Bitte geben Sie prozentuale Anteile an.

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100



Q14 Wie hoch wird schätzungsweise das durchschnittliche jährliche Investitionsvolumen in den Jahren 2025 und 2026 ausfallen?

- Unter 5.000 € (1)
- 5.000–10.000 € (2)
- 10.001–25.000 € (3)
- Über 25.000 € (4)

Q15 Wie hoch schätzen Sie den Anteil an Ihren Investitionen/ an den Investitionen Ihres Betriebs ein, die in den Jahren 2022 und 2023 innerhalb der Stadt Ingolstadt getätigt wurden?

- Weniger als 25 % (1)
- 25–50 % (2)
- 51–75 % (3)
- 76–100 % (4)
-

Q16 In welche Bereiche werden Sie/Ihr Betrieb in den nächsten zwei Jahren am meisten investieren?

Ende des Blocks: 3. Investitionen

Beginn des Blocks: 4. Wirtschaftlicher Beitrag in Ingolstadt

Q17 4. Wirtschaftlicher Beitrag in Ingolstadt

Q18 Wie hoch ist Ihrer Einschätzung nach der Anteil am Gesamtumsatz, den Sie oder Ihr Betrieb in den Jahren 2022 und 2023 innerhalb der Stadt Ingolstadt erwirtschaftete(n)?

- Weniger als 25 % (1)
- 25–50 % (2)
- 51–75 % (3)
- 76–100 % (4)
-

Q19 Kooperationen: Arbeiten Sie/Ihr Betrieb mit anderen Akteuren aus der Musikwirtschaft aus Ingolstadt zusammen?

- Ja, regelmäßig (1)
- Ja, gelegentlich (2)
- Nein, gar nicht (3)
-

Q20 Welche Art von Kooperationen unterhalten Sie derzeit in Ingolstadt? (Mehrfachnennung möglich)

- Musikproduktion mit anderen Künstler*innen (1)
- Gemeinsame Veranstaltungen oder Konzerte (2)
- Gemeinsame Planung und Verwirklichung von Projekten (3)
- Vermittlung von Aufträgen und Projekten (4)
- Pädagogisch und therapeutisch orientierte Kooperationen (Gruppenunterricht, Workshops, Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Bildungseinrichtungen) (5)
- Sonstiges (bitte angeben) (6)
-

Q21 5. Öffentliche Förderungen und Unterstützung

Q22 Inwieweit haben Sie in den Jahren 2022 und 2023 eine finanzielle Unterstützung durch öffentliche Instanzen (z.B. Stadt, Land) erhalten?

- regelmäßig (1)
 - gelegentlich (2)
 - Nein (3)
-

Q23 Wenn ja, welchen Anteil hatten diese Fördermittel am Durchschnitt der Jahresumsätze der Jahre 2022 und 2023?

- Unter 10 % (1)
- 10–25 % (2)
- 26–50 % (3)
- Über 50 % (4)

Q24 6. Rückblick auf die wirtschaftliche Entwicklung

Q25 Wie beurteilen Sie die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung der Musikwirtschaft in Ingolstadt in Jahren 2022 und 2023?

- Sehr negativ (1)
 - Negativ (2)
 - Unverändert (3)
 - Positiv (4)
 - Sehr positiv (5)
-

Q26 In welchen Bereichen der Musikwirtschaft haben Sie/Ihr Betrieb in den Jahren 2022 und 2023 die größten Veränderungen in Ingolstadt beobachtet?

	Keine Veränderung (1)	Geringe Veränderung (2)	Moderate Veränderung (3)	Starke Veränderung (4)	Sehr starke Veränderung (5)
Umsatzentwicklung (1)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anzahl der Veranstaltungen und Auftritte (2)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nachfrage nach Musikunterricht/- therapie (3)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nachfrage nach Produkten (Instrumenten, Noten, Musik- Equipment) (4)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Digitalisierung (Streaming, Online- Verkäufe) (5)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zusammenarbeit und Netzwerke (6)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Öffentliche Förderungen (7)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges (bitte angeben) (8)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Q27 In welchen Bereichen haben Sie/hat Ihr Unternehmen in den Jahren 2022 und 2023 die größten wirtschaftlichen Herausforderungen erlebt?

	Keine Änderung (1)	Geringe Veränderung (2)	Moderate Veränderung (3)	Starke Veränderung (4)	Sehr starke Veränderung (5)
Sinkende Einnahmen (1)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Steigende Betriebskosten (2)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schwierige Marktzugänge (3)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Veränderungen im Konsumverhalten (z. B. mehr Streaming, weniger physische Verkäufe) (4)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Geringere Nachfrage nach Live-Auftritten (5)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mangel an öffentlicher Förderung (6)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mangel an Räumlichkeiten (7)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges (bitte angeben) (8)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Ende des Blocks: 6. Rückblick auf die wirtschaftliche Entwicklung

Beginn des Blocks: 7. Erwartungen der Akteure in der MW bezogen auf die wirtschaftliche Entwicklung

Q28 7. Erwartungen der Akteure in der MW bezogen auf die wirtschaftliche Entwicklung

Q29 Wie schätzen Sie die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Musikwirtschaft in Ingolstadt in den Jahren 2025 und 2026 ein?

- Sehr negativ (1)
- Negativ (2)
- Unverändert (3)
- Positiv (4)
- Sehr positiv (5)

Q30 Welche Faktoren werden Ihrer Meinung nach die größte Rolle für die wirtschaftliche Entwicklung der Musikwirtschaft in Ingolstadt spielen?

	Gar keine Bedeutung (1)	Geringe Bedeutung (2)	Mittlere Bedeutung (3)	Große Bedeutung (4)	Sehr starke Bedeutung (5)
Digitalisierung und Streaming (1)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Öffentliche Förderungen (2)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zunahme oder Abnahme von Live-Veranstaltungen (3)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kooperationen mit anderen Branchen (z. B. Tourismus, Gastronomie) (4)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nachwuchsförderung (Musikunterricht, junge Talente) (5)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bereitstellung von Immobilien (6)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges (bitte angeben) (7)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Q31 Welche Erwartungen haben Sie an die Stadt Ingolstadt in Bezug auf die Unterstützung der Musikwirtschaft?

- Erhöhung der Fördermittel (1)
 - Mehr Transparenz und Zugänglichkeit bei Fördermitteln (2)
 - Bessere Vermarktung von Musik-Events (3)
 - Unterstützung von Musikschaffenden bei der Digitalisierung (4)
 - Mehr Kooperationen zwischen Kultur- und Wirtschaftssektoren (5)
 - Mehr Information und Unterstützung durch städtische Strukturen (6)
 - Hilfe bei der Immobiliennutzung (Raum für Auftritte und Proberäume) (7)
 - Mehr Bildungs-/Therapieangebote (8)
 - Sonstiges (bitte angeben) (9) _____
-

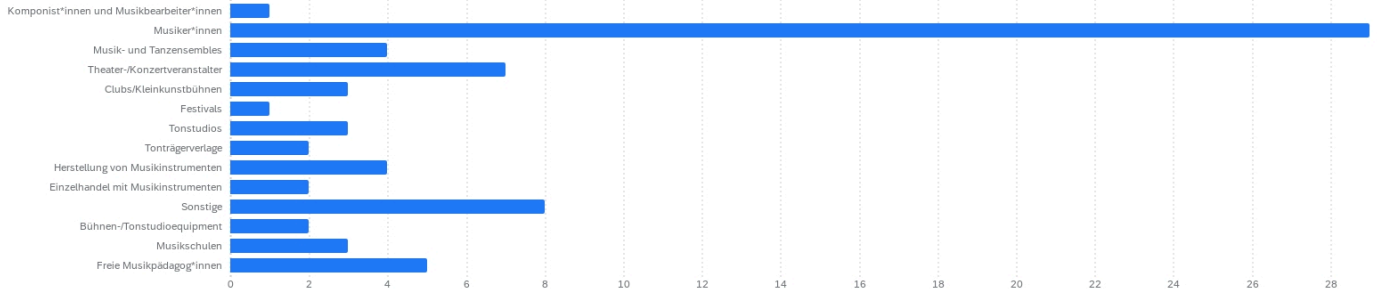
Q32 Was sind Ihre konkreten Ziele für die wirtschaftliche Entwicklung Ihres Unternehmens oder Ihrer Tätigkeit in den nächsten zwei Jahren? (Mehrfachnennung möglich)

- Umsatzsteigerung (1)
 - Ausbau der digitalen Angebote (2)
 - Mehr Live-Auftritte (3)
 - Mehr Kooperationen mit anderen Musikschaffenden (4)
 - Erhöhung der Einnahmen durch Verwertungsgesellschaften (5)
 - Sonstiges (bitte angeben) (6) _____
-

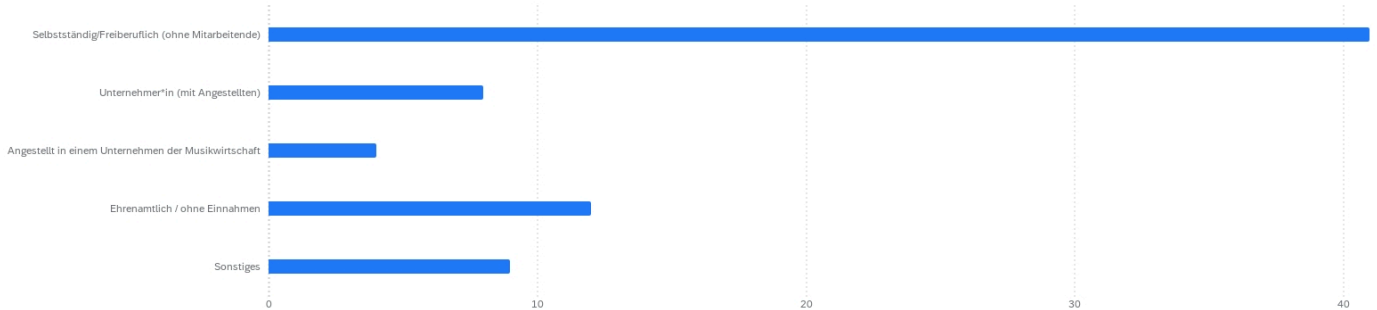
Q33 Was möchten Sie noch ergänzen? (optional)

Anhang 2: Alle Beantwortungen

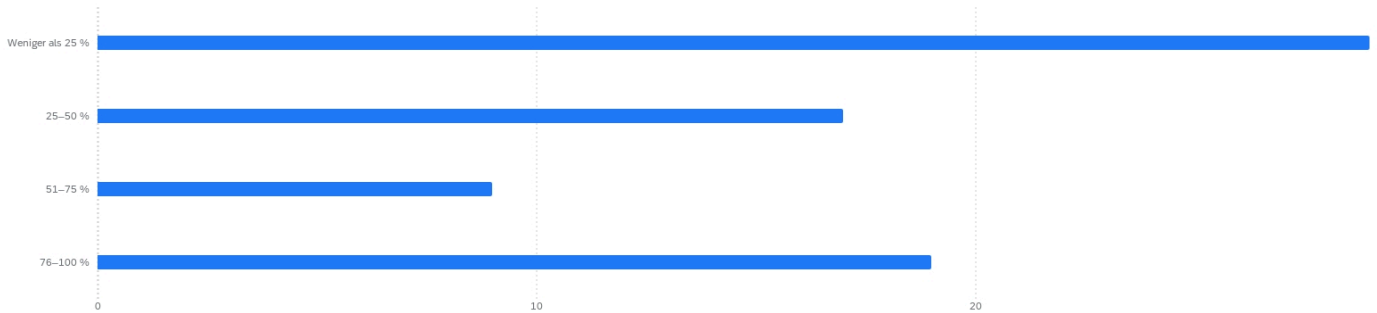
Welchem Tätigkeitsbereich der Musikwirtschaft würden Sie sich / Ihren Betrieb überwiegend zuordnen? (Einfachauswahl). Falls Sie in mehreren Bereichen gleichwertig tätig sind, z.B. künstlerisch, pädagogisch und im Instrumentenhandel, füllen Sie bitte den Fragebogen mehrfach mit den jeweils zutreffenden Angaben aus) 74 ⓘ



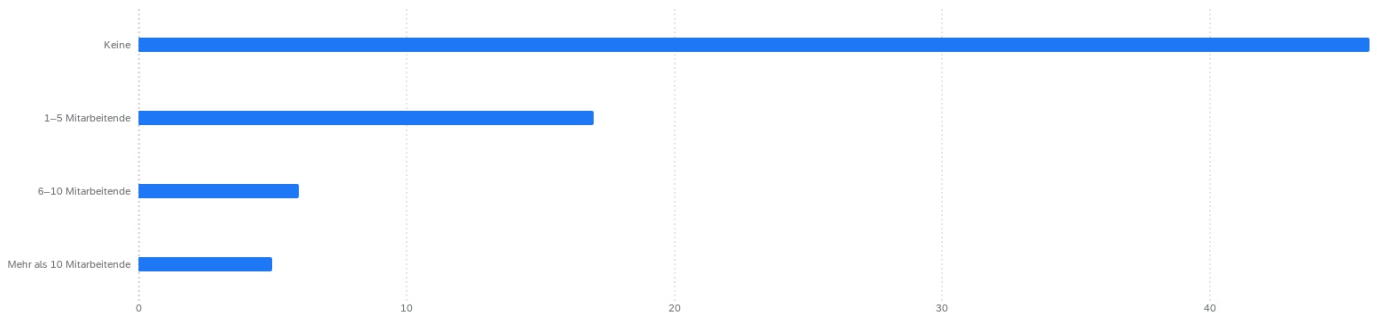
In welcher Form sind Sie in diesem Bereich überwiegend tätig? (Einfachauswahl) 74 ⓘ



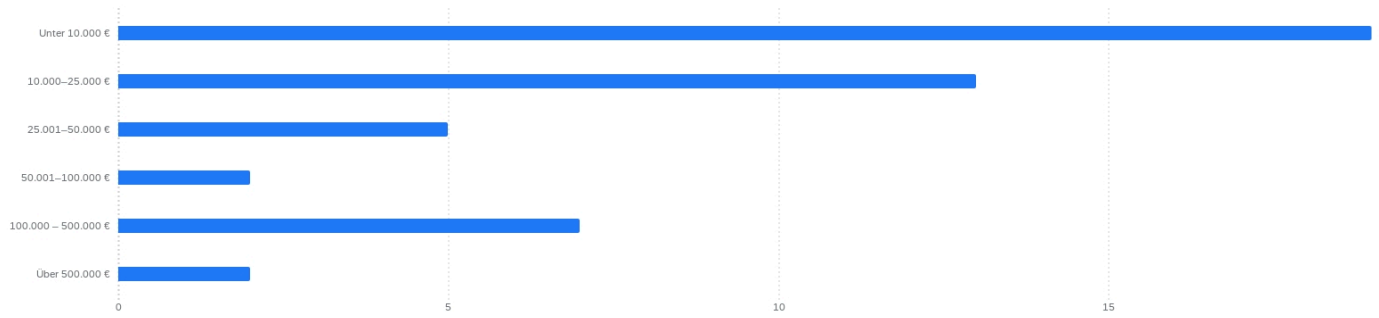
Wie viel Prozent Ihrer gesamten Arbeitszeit investieren Sie in diesen Bereich der Musikwirtschaft? 74 ⓘ



Wie viele Mitarbeitende beschäftigen Sie oder Ihre Einrichtung/Unternehmen in diesem Bereich der Musikwirtschaft? 74 ⓘ



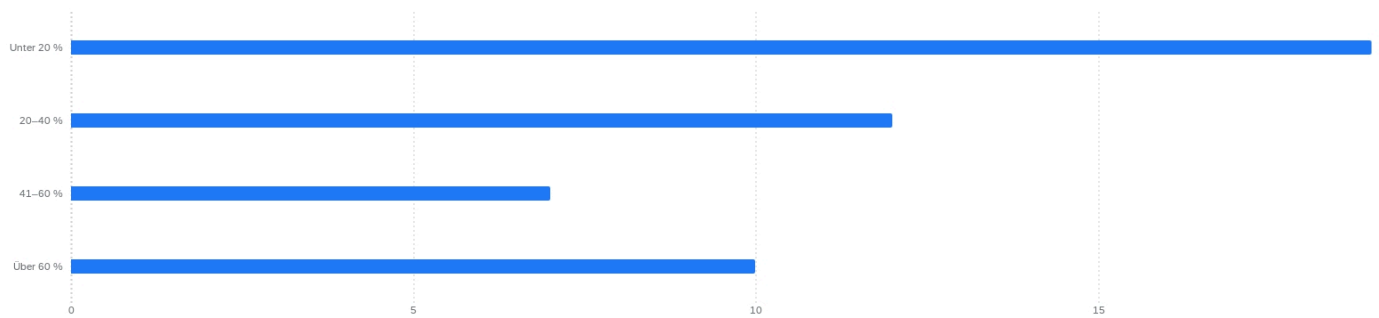
Wie hoch war der Durchschnitt der Jahresumsätze von Ihnen/Ihres Betriebs in den Jahren 2022 und 2023? ⁴⁸ ⓘ



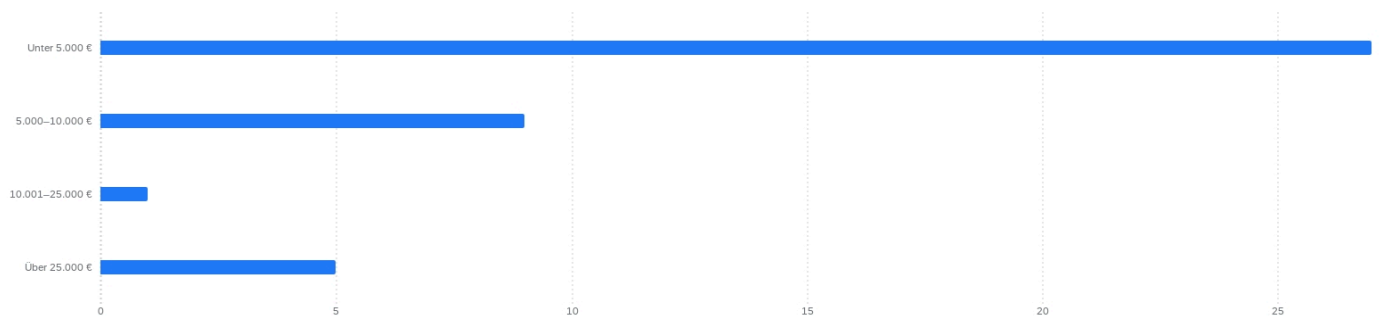
Welchen prozentualen Anteil hatten die folgenden Einnahmequellen am Durchschnitt der Jahresumsätze der Jahre 2022 und 2023? (Angabe von Prozenten) ⁴⁵ ⓘ

Welchen prozentualen Anteil hatten die folgenden Einnahmequellen am Durchsc...	Durchschnitt	Minimum	Maximum	Anzahl
Gagen für Live-Auftritte (Konzerte, Festivals)	48,571	0,000	100,000	35
Sonstiges (bitte angeben)	36,375	0,000	91,000	8
Einnahmen durch Konzerte, Festivals	41,950	0,000	100,000	20
Tonträgerverkäufe (CDs, Vinyl)	13,818	0,000	80,000	11
Digitalverkäufe (Downloads, Streaming)	6,833	1,000	14,000	12
Musikunterricht/Musiktherapie	53,200	0,000	100,000	15
Musikproduktion	19,000	0,000	80,000	11

Wie hoch waren die Betriebskosten (z. B. Miete, Equipment, Marketing) im Verhältnis zu Ihrem Umsatz im Durchschnitt der Jahre 2022 und 2023? ⁴⁸ ⓘ



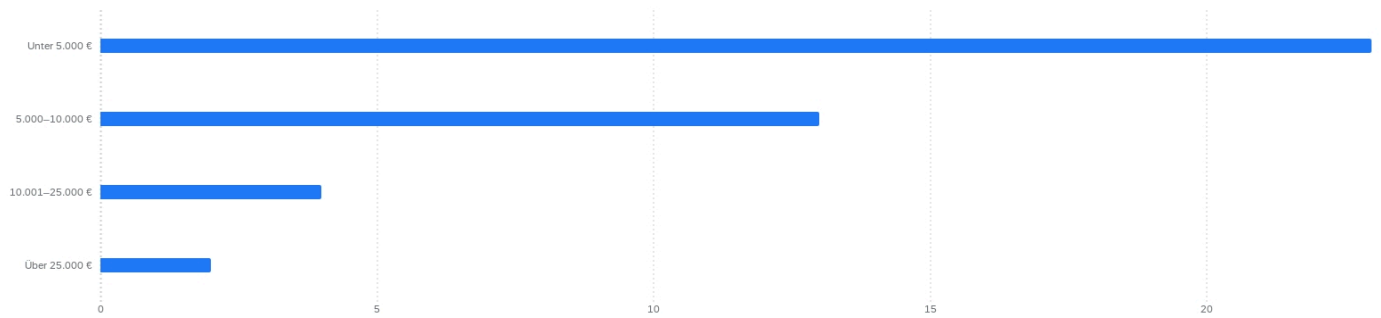
Wie hoch waren die durchschnittlichen jährlichen Investitionen innerhalb der Jahre 2022 und 2023 von Ihnen/Ihres Betriebs? ⁴² ⓘ



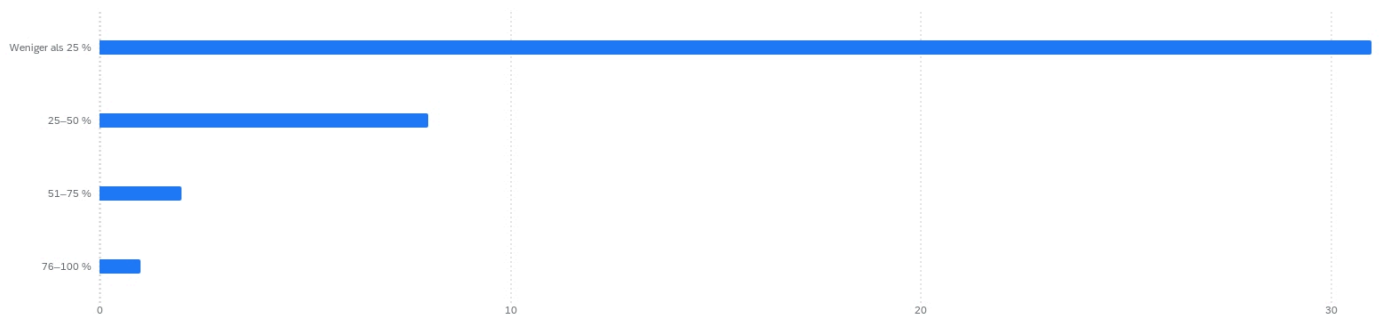
Wie stark haben Sie/wurde in Ihrem Unternehmen innerhalb der Jahre 2022 und 2023 in die folgenden Bereiche investiert? Bitte geben Sie prozentuale Anteile an. 39 ⓘ

Wie stark haben Sie/wurde in Ihrem Unternehmen innerhalb der Jahre 2022 und 2023 in...	Durchschnitt	Minimum	Maximum	Anzahl
Musikequipment (Instrumente und Zubehör)	30,467	0,000	80,000	30
Live-Equipment (Bühnenausstattung, Licht, Sound)	38,563	1,000	93,000	16
Musikproduktion (Studio, Aufnahmegeräte, Software)	34,000	0,000	80,000	15
Digitaltechnik und Streaming-Infrastruktur	9,900	0,000	30,000	10
Marketing und Promotion (z. B. Social Media, Werbekampagnen)	19,789	1,000	80,000	19
Ausstattung für Musikunterricht und -therapie	20,500	5,000	83,000	8
Personal und Schulung (z. B. Mitarbeitertraining)	9,750	0,000	35,000	8

Wie hoch wird schätzungsweise das durchschnittliche jährliche Investitionsvolumen in den Jahren 2025 und 2026 ausfallen? 42 ⓘ



Wie hoch schätzen Sie den Anteil an Ihren Investitionen/ an den Investitionen Ihres Betriebs ein, die in den Jahren 2022 und 2023 innerhalb der Stadt Ingolstadt getätigt wurden? 42 ⓘ



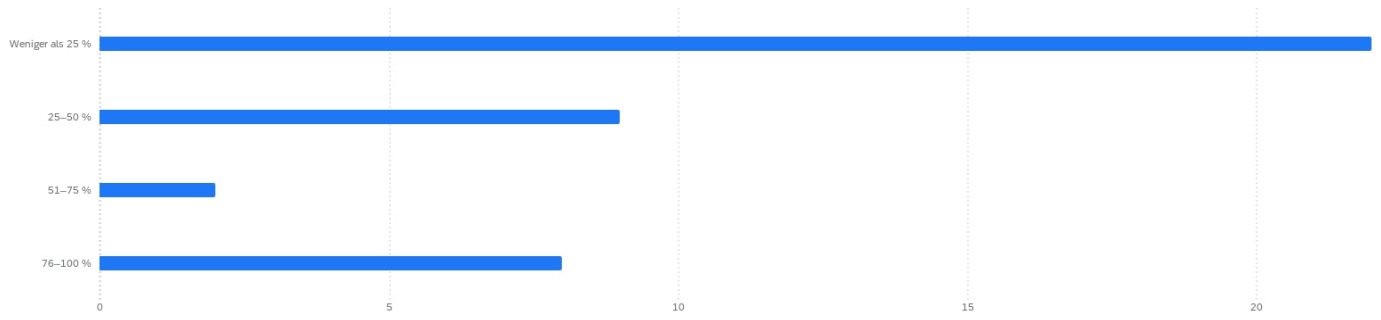
In welche Bereiche werden Sie/Ihr Betrieb in den nächsten zwei Jahren am meisten investieren? 113 ⓘ

In welche Bereiche werden Sie/Ihr Betrieb in den nächsten zwei Jahren am me...

Musikproduktion und Live Auftritte

Musikproduktion

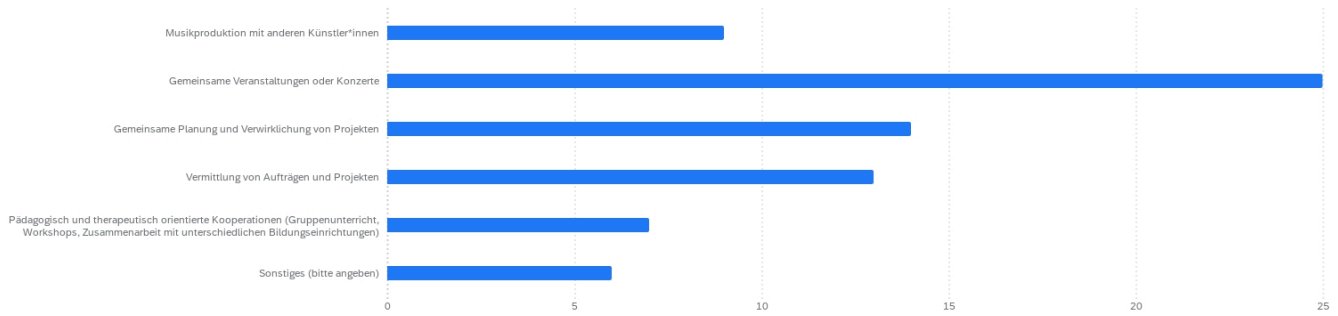
Wie hoch ist Ihrer Einschätzung nach der Anteil am Gesamtumsatz, den Sie oder Ihr Betrieb in den Jahren 2022 und 2023 innerhalb der Stadt Ingolstadt erwirtschaftete(n)? 41 ⓘ



Kooperationen: Arbeiten Sie/Ihr Betrieb mit anderen Akteuren aus der Musikwirtschaft aus Ingolstadt zusammen? 41 ⓘ



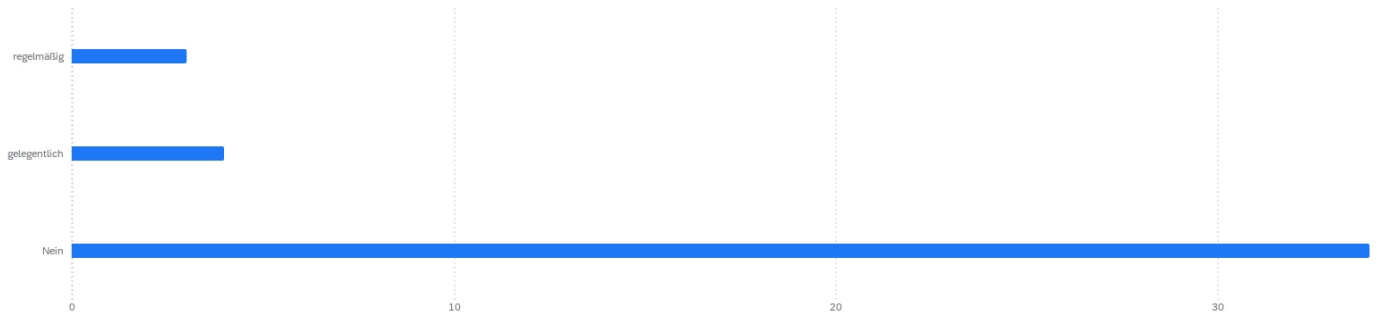
Welche Art von Kooperationen unterhalten Sie derzeit in Ingolstadt? (Mehrfachnennung möglich) 41 ⓘ



Welche Art von Kooperationen unterhalten Sie derzeit in Ingolstadt? (Mehrfachnennung möglich): Sonstiges (bitte angeben) 113 ⓘ

Sonstiges (bitte angeben)

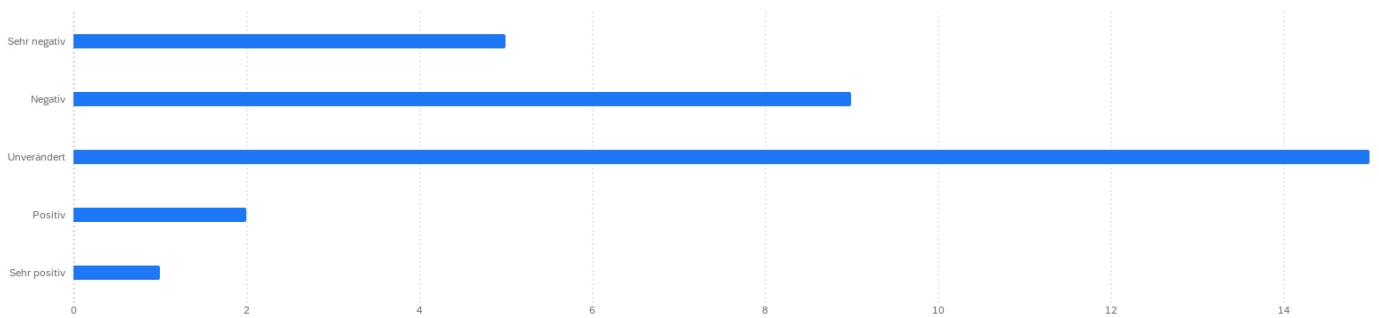
Inwieweit haben Sie in den Jahren 2022 und 2023 eine finanzielle Unterstützung durch öffentliche Instanzen (z.B. Stadt, Land) erhalten? 41 ⓘ



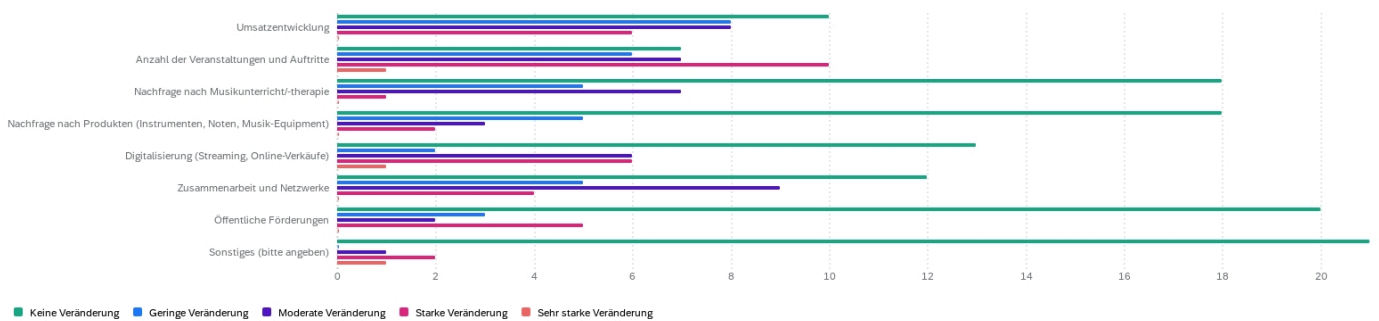
Wenn ja, welchen Anteil hatten diese Fördermittel am Durchschnitt der Jahresumsätze der Jahre 2022 und 2023? 36 ⓘ



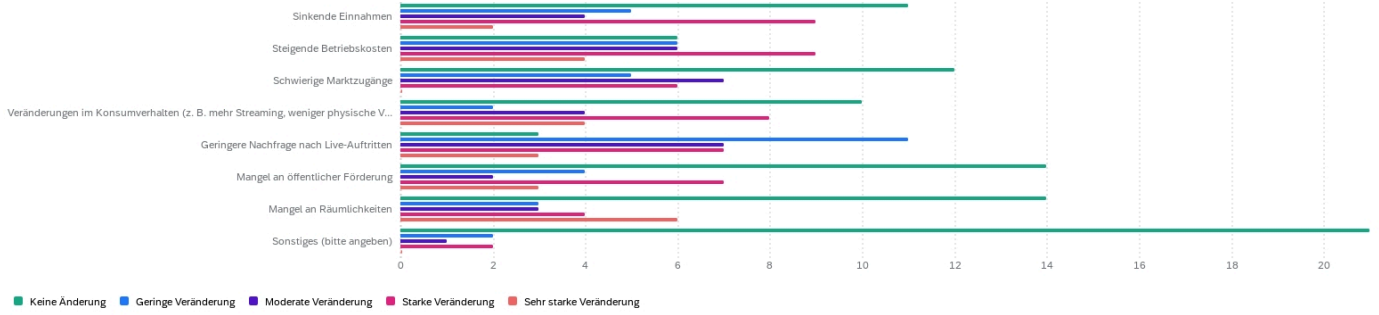
Wie beurteilen Sie die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung der Musikwirtschaft in Ingolstadt in Jahren 2022 und 2023? 32 ⓘ



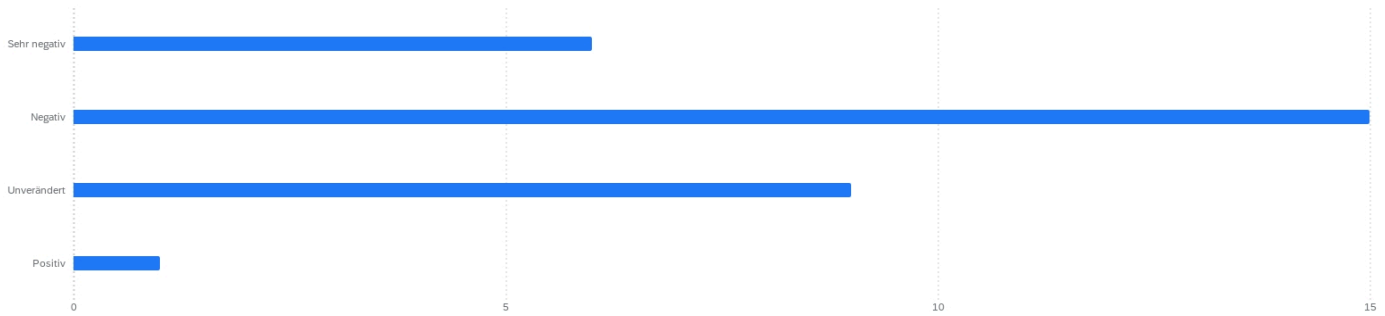
In welchen Bereichen der Musikwirtschaft haben Sie/Ihr Betrieb in den Jahren 2022 und 2023 die größten Veränderungen in Ingolstadt beobachtet? 32 ⓘ



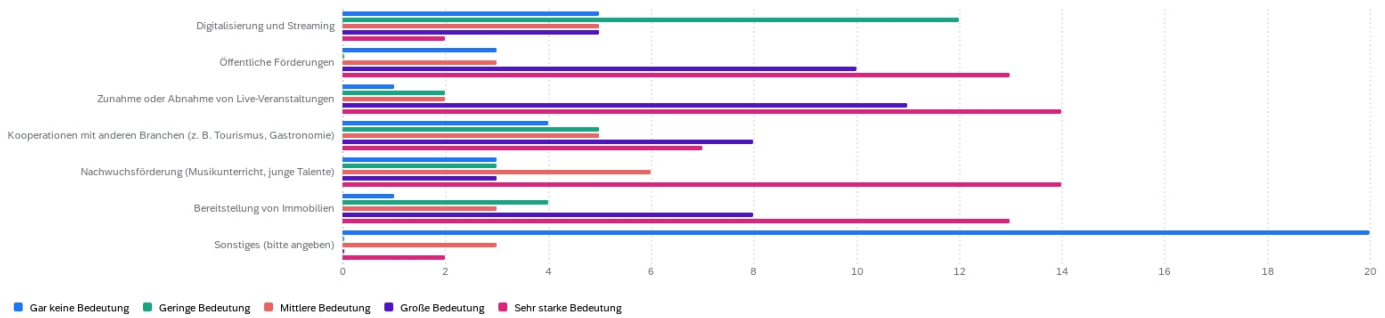
In welchen Bereichen haben Sie/hat Ihr Unternehmen in den Jahren 2022 und 2023 die größten wirtschaftlichen Herausforderungen erlebt? 32 ⓘ



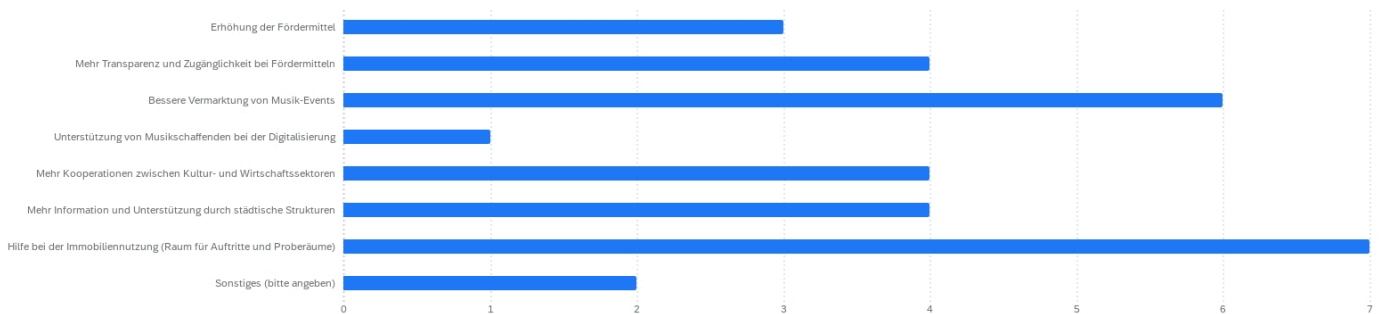
Wie schätzen Sie die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Musikwirtschaft in Ingolstadt in den Jahren 2025 und 2026 ein? 31 ⓘ



Welche Faktoren werden Ihrer Meinung nach die größte Rolle für die wirtschaftliche Entwicklung der Musikwirtschaft in Ingolstadt spielen? 30 ⓘ



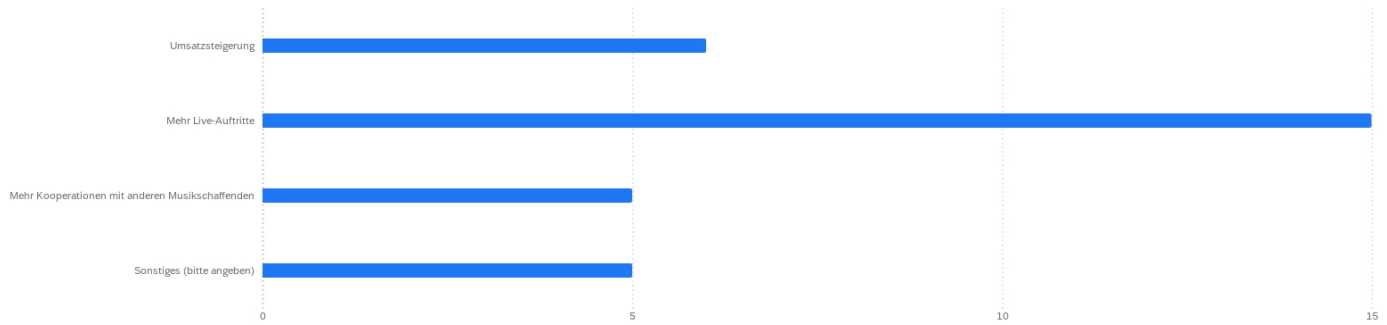
Welche Erwartungen haben Sie an die Stadt Ingolstadt in Bezug auf die Unterstützung der Musikwirtschaft? 31 ⓘ



Welche Erwartungen haben Sie an die Stadt Ingolstadt in Bezug auf die Unterstützung der Musikwirtschaft?: Sonstiges (bitte angeben) 113 ⓘ

Sonstiges (bitte angeben)

Was sind Ihre konkreten Ziele für die wirtschaftliche Entwicklung Ihres Unternehmens oder Ihrer Tätigkeit in den nächsten zwei Jahren? (Mehrfachnennung möglich) 31 ⓘ



Was sind Ihre konkreten Ziele für die wirtschaftliche Entwicklung Ihres Unternehmens oder Ihrer Tätigkeit in den nächsten zwei Jahren? (Mehrfachnennung möglich): Sonstiges (bitte angeben) 113 ⓘ

Sonstiges (bitte angeben)

Kooperationen mit Musikschaaffenden, Umsatzsteigerung, mehr Live-Auftritte

Was möchten Sie noch ergänzen? (optional) 113 ⓘ

Was möchten Sie noch ergänzen? (optional)
